

**Aktionärsreport
1.–3. Quartal 2023**



Kennzahlen im Überblick

Erfolgszahlen in Mio. €	1.-3. Qu. 2023	Veränd.	1.-3. Qu. 2022
Zinsergebnis	439,3	54,0 %	285,3
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen	125,6	>-100 %	-30,5
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-21,0	>100 %	-8,1
Provisionsergebnis	148,7	-5,0 %	156,4
Verwaltungsaufwand	-273,3	10,3 %	-247,9
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	409,5	>100 %	109,2
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	329,2	>100 %	74,1
Bilanzzahlen in Mio. €	30.9.2023	Veränd.	31.12.2022
Bilanzsumme	27.977,4	4,4 %	26.798,2
Forderungen an Kunden	20.030,4	4,4 %	19.192,9
Primärmittel	18.570,6	3,5 %	17.948,1
hiervon verbriefte Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	3.266,2	13,1 %	2.886,7
Eigenkapital	3.819,2	7,7 %	3.546,9
Betreute Kundengelder	38.627,6	3,9 %	37.185,5
Eigenmittel nach CRR in Mio. €	30.9.2023	Veränd.	31.12.2022
Hartes Kernkapital (CET 1)	3.071,8	-1,7 %	3.126,4
Kernkapital	3.121,8	-1,7 %	3.176,4
Eigenmittel	3.459,9	-1,2 %	3.501,9
Harte Kernkapitalquote in %	17,01 %	-1,02 %-P.	18,03 %
Kernkapitalquote in %	17,29 %	-1,03 %-P.	18,32 %
Gesamtkapitalquote in %	19,16 %	-1,03 %-P.	20,19 %
Risikokennzahlen	1.-3. Qu. 2023	Veränd.	1.-3. Qu. 2022
Liquidity Coverage Ratio in %	189,80	31,01 %-P.	158,79
Net Stable Funding Ratio in %	127,88	-0,56 %-P.	128,44
Leverage Ratio in %	10,27	0,73 %-P.	9,54
Unternehmenskennzahlen	1.-3. Qu. 2023	Veränd.	1.-3. Qu. 2022
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation) in %	38,83 %	-29,05 %-P.	67,88 %
Return on Equity vor Steuern in %	14,79 %	10,45 %-P.	4,34 %
Return on Equity nach Steuern in %	11,89 %	8,94 %-P.	2,95 %
Risk-Earnings-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis) in %	4,78 %	1,94 %-P.	2,84 %
Ressourcen	30.9.2023	Veränd.	31.12.2022
Durchschnittl. gewichteter Mitarbeiterstand	2.142	8	2.134
Anzahl der Geschäftsstellen	178	-2	180

Lage des Oberbank-Konzerns in den ersten drei Quartalen 2023

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre,

die ersten drei Quartale des laufenden Geschäftsjahres waren durch zunehmende geopolitische Spannungen und Auseinandersetzungen geprägt. Auf wirtschaftlichem Gebiet waren die hartnäckige Entwicklung der Inflation, die im Sommer ihren Höhepunkt erreichte, sowie Zinserhöhungen, deren Gipfel jetzt ebenso erreicht zu sein scheint, die wesentlichen Einflussfaktoren auf die Konjunktur. Das Wirtschaftswachstum schwächte sich insbesondere in Österreich und Deutschland ab, vornehmlich in der Industrie. Die geschäftliche Entwicklung der Oberbank war in diesem Umfeld erfreulich, vor allem dank eines sehr guten Zinsergebnisses und eines hervorragenden Beteiligungsergebnisses konnte der Periodenüberschuss gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres nahezu verdreifacht werden.

Robustes operatives Geschäft

Das Zinsergebnis stieg im Vergleich zum 30. September des Vorjahres um 54,0 % auf 439,3 Mio. Euro. Diese erfreuliche Entwicklung war nicht nur den höheren Zinsen, sondern auch dem anhaltenden Anstieg der Kreditnachfrage sowie den höheren Zinseinnahmen aus der Eigenveranlagung geschuldet. Das Kreditvolumen konnte um 4,4 % auf 20,0 Mrd. Euro ausgeweitet werden.

Firmenkundengeschäft

Im **Firmenkundengeschäft** wuchs das Finanzierungsvolumen um 7,1 % auf 16,1 Mrd. Euro. Es wurden in der Breite Finanzierungen für Investitionen in Automatisierung, Digitalisierung, Energieeffizienz und Klimaschutz nachgefragt. Seit der Jahresmitte wurde jedoch ein Nachlassen der Dynamik verzeichnet, zum Ende des 3. Quartals wurde jedoch entgegen dem allgemeinen Markttrend immer noch ein Wachstum der Nachfrage verzeichnet.

Privatkundengeschäft

Im **Privatkundengeschäft** konnte das Einlagenvolumen gegenüber der Berichtsperiode des Vorjahres gesteigert werden, und zwar um 2,0 % auf 6,7 Mrd. Euro. Die Primäreinlagen konnten seit Jahresbeginn um 3,5 % auf 18,6 Mrd. Euro erhöht werden. Vor allem aufgrund der stark gestiegenen Baupreise und der schlechteren allgemeinen Einschätzung der Konjunkturentwicklung ging die Nachfrage nach Wohnbaukrediten um knapp die Hälfte zurück.

Heterogenes Provisionsergebnis

Das **Provisionsergebnis** entwickelte sich heterogen und sank im Vergleich zur sehr guten Vorjahresperiode um -5,0 % auf 148,7 Mio. Euro.

Erhöhung der Risikoversorgen

Bei den Risikoversorgen gab es einen Anstieg von 8,1 Mio. Euro auf 21 Mio. Euro. Angesichts des Finanzierungsvolumens der Oberbank in Höhe von 20 Mrd. EUR beträgt der Vorsorgebedarf gerade 1 Promille und scheint somit sehr beherrschbar.

Inflation und Kollektivvertrag treiben den Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich um 10,3 % auf 273,3 Mio. Euro. Ursache waren die kollektivvertragliche Erhöhung der Personalkosten und die inflationsbedingte Steigerung der Sachkosten. Die Cost/Income-Ratio beträgt zum 30. September 2023 38,8 %.

Sehr erfreuliches At-Equity Ergebnis

Der Ergebnisbeitrag aus At-Equity bewerteten Beteiligungen stieg um 156,2 Mio. Euro (von Minus 30,5 Mio. Euro) auf 125,6 Mio. Euro und trug damit erheblich zur Verbesserung des Periodenüberschusses bei.

Periodenüberschuss beträgt zum 3. Quartal 2023 409,5 Mio. Euro

Der Periodenüberschuss vor Steuern beträgt zum 30. September 2023 409,5 Mio. Euro und liegt damit um nahezu das Dreifache über dem Vergleichswert des Vorjahres. Die Steuern von Einkommen und Ertrag betragen 80,3 Mio. Euro nach 35,0 Mio. Euro. Somit ergibt sich ein Periodenüberschuss nach Steuern von 329,2 Mio. Euro.

Eigenkapital neuerlich deutlich gestärkt

Das Eigenkapital konnte im Jahresabstand um 463,4 Mio. Euro auf 3,8 Mrd. Euro erhöht werden. Dies stellt einen neuen Höchststand dar. Die Kapitalausstattung ist mit einer Kernkapitalquote von 17,3 % und einer Gesamtkapitalquote von 19,2 % im europäischen Vergleich hervorragend!

Die Oberbank ist somit gut gerüstet, auch in schwierigeren Zeiten ihre Funktion als Hausbank zu erfüllen und ihre Kundinnen und Kunden als verlässlicher Partner zu begleiten.



Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA

Die Oberbank-Aktie

Aufgrund der positiven Kursentwicklung der Aktie führt die Oberbank am 1. August 2023 einen Aktiensplit im Verhältnis 1:2 durch. Für Aktionär:innen bedeutet das, dass sich die Anzahl der Aktien im Depot verdoppelt und der Gesamt-Kurswert gleich bleibt.

Nach den ersten drei Quartalen 2023 notierte die Oberbank Stammaktie mit einem Kurs von 61,80 Euro. Die Kursentwicklung der Oberbank Stammaktie lag bei +20,59 %. Inklusive der Dividendenzahlungen im Mai 2023 von 0,73 Euro pro Aktie (vor Split 1,45 Euro pro Aktie) lag die Performance der Stammaktie bei +22,09 %. Die Börsenkapitalisierung belief sich per Ende 3. Quartal 2023 auf 4.363,98 Mio. Euro, gegenüber 3.601,35 Mio. Euro zum Ende des 3. Quartals 2022.

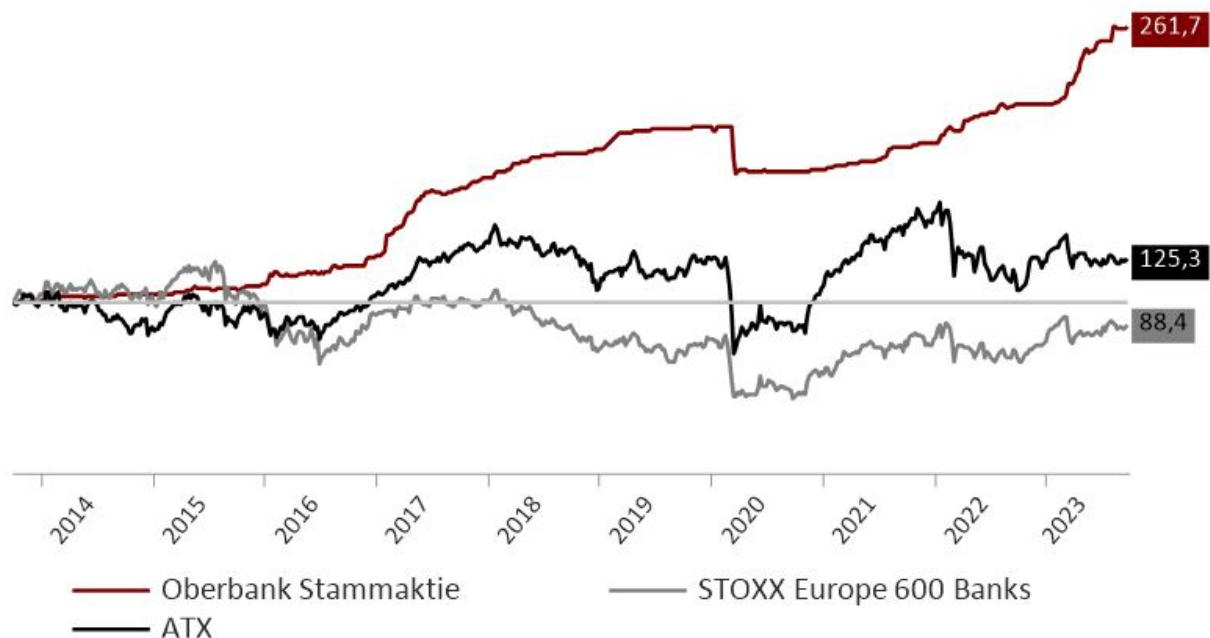
Kennzahlen der Oberbank-Aktie	1.-3. Qu. 2023	1.-3. Qu. 2022
Anzahl Stamm-Stückaktien	70.614.600	70.614.600
Höchstkurs Stammaktie in €	61,80	51,25
Tiefstkurs Stammaktie in €	51,00	45,80
Schlusskurs Stammaktie in €	61,80	51,00
Marktkapitalisierung in Mio. €	4.363,98	3.601,35
IFRS-Ergebnis je Aktie in € annualisiert	6,22*	1,40*
Kurs-Gewinn-Verhältnis Stammaktie	9,94	36,43

Historische Daten sind splitbereinigt.

*Das Ergebnis je Aktie wird auf das Jahr annualisiert. Die Berechnung setzt sich wie folgt zusammen: Periodenüberschuss nach Steuern in den ersten drei Quartalen dividiert durch die durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Stammaktien, dividiert durch drei, mal vier (Hochrechnung auf das Gesamtjahr).

Oberbank Stammaktie im Vergleich zum ATX und europäischen Bankenindex

Zeitraum: 30.09.2013 bis 29.09.2023



Quelle: LSEG Datastream, 29.09.2023

Dieser Chartvergleich zeigt die Entwicklung der Oberbank Stammaktie, des österreichischen Aktienindex ATX und des europäischen Bankenindex STOXX Europe 600 Banks. Bei dieser Grafik sind die Kurse angeglichen, indem die täglichen Schlusskurse des genannten Wertpapiers und der Indizes auf 100 indiziert sind. D.h., zum Startzeitpunkt werden die Startkurse gleich 100 % gesetzt. Der Chart stellt somit die relativ prozentuelle Entwicklung dar.

Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden.

Die Segmente in den ersten drei Quartalen 2023

Segment Firmenkunden

Segment Firmenkunden in Mio. €	1.-3. Qu. 2023	1.-3. Qu. 2022	± absolut	± in %
Zinsergebnis	366,7	238,8	127,9	53,5 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-20,6	10,1	-30,7	>-100,0 %
Provisionsergebnis	87,7	89,7	-2,1	-2,3 %
Handelsergebnis	0,0	-0,4	0,4	-89,1 %
Verwaltungsaufwand	-148,3	-133,4	-14,9	11,1 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	0,3	0,7	-0,4	-57,9 %
Periodenüberschuss/- fehlbetrag	285,8	205,6	80,2	39,0 %
Risikoäquivalent	12.751,3	11.653,9	1.097,4	9,4 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	2.352,3	1.954,7	397,6	20,3 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	16,2 %	14,0 %	2,2 %-P.	
Cost-Income-Ratio	32,6 %	40,6 %	-8,0 %-P.	

Ergebnisentwicklung im Segment Firmenkunden

Das Ergebnis im Segment Firmenkunden lag mit 285,8 Mio. Euro um 80,2 Mio. Euro bzw. 39,0 % über dem Vorjahr.

Das Zinsergebnis verzeichnete einen Anstieg von 127,9 Mio. Euro / 53,5 % auf 366,7 Mio. Euro.

Die Risikovorsorgen erhöhten sich von positiven 10,1 Mio. Euro um -30,7 Mio. Euro auf negative -20,6 Mio. Euro.

Das Provisionsergebnis lag mit 87,7 Mio. Euro um -2,1 Mio. Euro / -2,3 % unter dem Vorjahr.

Die Verwaltungsaufwendungen verzeichneten einen Anstieg um 14,9 Mio. Euro / 11,1 % auf 148,3 Mio. Euro.

Der sonstige betriebliche Erfolg fiel von 0,7 Mio. Euro um -0,4 Mio. Euro auf 0,3 Mio. Euro.

Der RoE stieg im Segment Firmenkunden von 14,0 % um 2,2 %-Punkte auf 16,2 %, die Cost-Income-Ratio verbesserte sich von 40,6 % um 8,0 %-Punkte auf 32,6 %.

Kommerzfinanzierung

Das Kommerzfinanzierungsvolumen der Oberbank ist von 15.229,1 Mio. Euro um 1.066,1 Mio. Euro / 7,1 % auf 16.109,6 Mio. Euro gestiegen.

Kommerzfinanzierung		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2023	Stand 30.9.2022	absolut	in %
16.109,6 Mio. €	15.229,1 Mio. €	1.066,1 Mio. €	7,1 %

Der Vergleichswert zum 30.9.2022 wurde um die Nettodarstellung im Leasinggeschäft iHv 185,7 Mio. Euro adaptiert.

Geförderte Investitions- und Innovationsfinanzierung

Die Anzahl der in allen fünf Oberbank-Märkten eingereichten Anträge aus dem Bereich der Investitions- und Innovationsförderung sowie Liquiditätssicherung lag in den ersten drei Quartalen des heurigen Jahres mit 1.231 Projekten um 8 % über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. So konnten auch die über die Oberbank ausgereichten Förderkredite abermals um 7 % auf 2,0 Mrd. Euro gesteigert werden. Diese erfreuliche Entwicklung spiegelte sich auch bei dem im heurigen 1. Halbjahr bewilligten Förderkreditobligo des österreichischen ERP-Fonds wider. Hier nimmt die Oberbank mit einem österreichweiten Marktanteil von 22 % weiterhin den ersten Platz unter den österreichischen Banken ein.

Obwohl die generelle Nachfrage nach Investitions- und Innovationsförderungen heuer aufgrund der nach wie vor unsicheren Rahmenbedingungen verhalten ist, ist der Trend zu Innovations-, Nachhaltigkeits- und Digitalisierungsprojekten ungebrochen.

Leasing

Das Leasing-Geschäft hat sich auch im 3. Quartal des laufenden Geschäftsjahres sehr erfreulich entwickelt. Man konnte damit an die sehr gute Performance des Vorjahres anschließen bzw. diese Entwicklung sogar noch weiter ausbauen. Mit 905,4 Mio. Euro aktiviertem Neugeschäft konnte man im Vergleich zum Vorjahr neuerlich um 164,2 Mio. bzw. 22,2 % zulegen. Damit stieg auch der Bestand um 252,6 Mio. Euro / 10,7 % auf 2.609,3 Mio. Euro.

Strukturierte Finanzierungen und Syndication

Gemessen an der Gesamtzahl der bearbeiteten Geschäftsfälle bewegte sich die Nachfrage nach Strukturierten Finanzierungen auf dem Niveau des Vergleichszeitraums des Vorjahres. Insbesondere Finanzierungen für Unternehmenskäufe und Gesellschafterwechsel blieben auch im 3. Quartal stark nachgefragt. Die Dynamik im Segment Tourismusfinanzierungen blieb ebenfalls weiter hoch. Im Bereich gewerbliche Immobilienfinanzierung zeigte sich weiterhin eine starke Zurückhaltung bzw. ist die Finanzierbarkeit der angefragten Projekte unter den aktuellen Rahmenbedingungen meist nur eingeschränkt darstellbar.

Im Bereich Konsortialkredite, Schuldscheindarlehen und Sonderkredite konnten gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres sowohl die Stückzahlen als auch das Obligo deutlich gesteigert werden.

Die Anzahl jener Fälle, in denen die Oberbank die Rolle des Konsortialführers innehat, hielt sich auf einem stabilen Niveau. Bei den Konsortialfinanzierungen sind auch noch einige interessante Geschäftsfälle in der Pipeline, die bis zum Jahresende umgesetzt werden sollen.

Im Bereich der Schuldscheindarlehen hat die Emissionsaktivität gegenüber den beiden überdurchschnittlichen Vorquartalen etwas nachgelassen. Die Spreads der Transaktionen waren aber auch im 3. Quartal nach wie vor interessant, sodass auch wieder einige ausgewählte Transaktionen gezeichnet werden konnten.

Oberbank Opportunity Fonds

In den ersten neun Monaten bis September 2023 hatte der Oberbank Opportunity Fonds 119 Anfragen zu verzeichnen, die über dem schon sehr hohen Vergleichszeitraum des Vorjahres lagen. Der Oberbank Opportunity Fonds konnte in diesem Zeitraum sieben neue Transaktionen abschließen und einen wesentlichen Teil der Eigenkapital-Commitments (Beteiligungen an mehreren Drittfonds), die im vergangenen Jahr eingegangen wurden, investieren.

Seit dem Bestehen des Oberbank Opportunity Fonds wurden 115 Transaktionen mit Eigen- und/oder Mezzaninkapital bzw. High-yield-capital finanziell begleitet (zuzüglich Fremdkapitalfinanzierungen) und es wurden weiters zehn Ergänzungsfinanzierungen bei Portfoliounternehmen vorgenommen. Das kommittierte Gesamtvolumen belief sich per 30.9.2023 auf rund 344 Mio. Euro, verteilt auf Eigenkapital, Mezzaninkapital und High-yield-capital.

Zahlungsverkehr

Die Zahlungsverkehrserträge im Firmenkundenbereich lagen per 30.9.2023 mit 8,3 % über den Vorjahresergebnissen. Im Vergleich zu den Vorquartalen ist allerdings eine Abschwächung der Wachstumsraten zu beobachten, was hauptsächlich mit dem allgemeinem Konjunkturabschwung zu erklären ist. Derzeit wird mit Hochdruck an der Ablöse des Softwareproduktes ELBA MBS gearbeitet. Im abgelaufenen Quartal wurden die technischen Parameter für die Einführung eines neuen Zahlungsverkehrsprodukts abgestimmt. In Österreich und Deutschland wurden die letzten Firmenkunden, welche Kontoauszüge in der Filiale abholten, auf eine alternative Zustellmethode (PDF-Auszug, direkter Postversand) umgestellt. Somit ist auch hier ein wichtiger Meilenstein in Sachen Digitalisierung gelungen.

Dokumentengeschäft

Bis zum 3. Quartal 2023 hat sich der Aufschwung im internationalen Handel lediglich moderat gezeigt. Der Seitwärtstrend bremste sich zum Ende des 3. Quartals noch einmal ein. Die Nachfrage nach Akkreditiven, Inkassä aber auch Garantien zur Absicherung von In- und Auslandstransaktionen blieb auf einem hohem Niveau. Vermehrt wurden auch schwierigere Märkte nachgefragt. Die Ergebnisse im Dokumentengeschäft und Garantiebereich weisen auf eine Zielerreichung zum Jahresende hin. Im Bereich Dokumentengeschäft lag man mit 16,3 % über den Ergebnissen des Vergleichszeitraumes des Vorjahres, im Garantiebereich mit 19,5 %.

Exportfinanzierung

Die EZB und die Europäische Kommission gehen für das Jahr 2023 von einem verhaltenen Wachstum der Weltwirtschaft aus. Die aktuellen Prognosen erwarten für 2023 lediglich ein Wachstum von 3,0 %, was verglichen mit einem langjährigen Durchschnitt von 3,5 % enttäuschend ist.

Für Österreich sind die Prognosen noch deutlich pessimistischer. Gemäß der im September veröffentlichten neuesten Berechnung der Statistik Austria ist das BIP in Österreich im 2. Quartal um 0,7 % geschrumpft und die Prognosen für das Gesamtjahr mussten auf + 0,1 % Wachstum revidiert werden. Ebenso wurde die Prognose für 2024 auf + 1,1 % zurückgenommen. Ein Lichtblick stellt die Exportwirtschaft dar. Die Exporte wuchsen bisher um 3,7 %. Diese Entwicklung lässt sich auch im Bereich der Exportfinanzierung der Oberbank gut nachvollziehen. Die sehr hohe Nachfrage nach Betriebsmittellinien zu Beginn des Jahres hat zur Auswirkung, dass die bisherige starke Position der Oberbank bei den OeKB-refinanzierten Betriebsmittellinien nachhaltig abgesichert werden konnte. So ist z.B. der Marktanteil beim Kontrollbank-Refinanzierungsrahmen (KRR) für Großunternehmen auf 12,1 % gestiegen. (Im Vergleichszeitraum des Vorjahres lag dieser Wert bei 11,5 %.)

Im Bereich der OeKB refinanzierten Investitionsfinanzierungen konnten sich die Exporteure dem allgemeinen Trend, ausgelöst durch einen schwächeren wirtschaftlichen Ausblick und steigender Zinsen, nicht entziehen. Auch die Exporteure nahmen die Investitionstätigkeit zurück. Entgegen dieses Trends konnte der Marktanteil der Oberbank von 5,6 % bei internationalen Finanzierungen, die von der OeKB refinanziert werden, durch die ausgezeichnete Beratungsqualität im Vergleich zur Vorjahresperiode stabil gehalten werden.

Factoring

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum konnten die Factoring-Rahmen in der Oberbank bei nahezu gleichbleibender Anzahl der Kund:innen um 5,2 % gesteigert werden. Als weiterhin guter Ertragsbringer stiegen die Factoring-Erträge um 8,2 %. Die weiterhin sehr hohe Inflation und verminderte Kaufkraft zeichnet sich im Umsatzrückgang von 7,6 % sowie der verminderten Inanspruchnahmen um 10,9 % ab. Mit dem mittelfristig prognostizierten Aufschwung der Wirtschaft sollten die Inanspruchnahmen und Umsätze wieder steigen.

Internationales Banken- und Institutionen-Netzwerk

Als Ansprechpartner in Fragen des internationalen Zahlungsverkehrs, der Handelsfinanzierung sowie der Zins- und Fremdwährungsrisikoabsicherung ist es erforderlich, dass die Oberbank eine geeignete Infrastruktur in Form eines Bankennetzwerkes schafft und aufrechterhält. Die Herausforderung im Bankenbereich lag in den letzten Monaten einerseits in der Bewältigung der steigenden Dokumentations- und Prüfungsanforderungen für das Bankennetzwerk und andererseits in der Aufrechterhaltung der Kontoverbindungen in den erforderlichen Währungen bei den Clearingbanken. Aufgrund der gestiegenen regulatorischen Anforderungen wurde das Netzwerk der Partnerbanken in den letzten Jahren reduziert. Weitere Evaluierungen und gegebenenfalls Reduzierungen in der Anzahl der Partnerbanken finden statt. In diesem Zusammenhang ist es notwendig, die Qualität zu erhalten, denn mit diesen Partnerbanken werden sowohl Kundenbedürfnisse, als auch der Eigenbedarf der Oberbank abgedeckt. Dadurch ist die Oberbank in der Lage, ihren Kund:innen die gesamte Produktpalette anzubieten, die im internationalen Geschäft notwendig ist, um eine reibungslose und vor allem risikolose Geschäftsabwicklung zu ermöglichen.

Primäreinlagen

Mit den im letzten Quartal erfolgten Zinserhöhungen hat die EZB einen weiteren Schritt zur Inflationsbekämpfung gesetzt. Ob dieser Schritt der letzte im laufenden Zinszyklus sein wird, bleibt abzuwarten. Die Führungsspitzen der Notenbank ließen zuletzt keine klare Aussage dazu erkennen. Für die Oberbank Primäreinlagen bedeutete dies im abgelaufenen Quartal wieder leichte Zuwächse bei den gebundenen Einlagen. Wie bereits in den Vorquartalen hielt die Verlagerung von täglich fälligen Konten in Richtung befristete Einlagen an.

Währungsrisikomanagement

Die verhaltene Konjunktur und Absicherungsvolumina, die von Unternehmen etwas zögerlicher abgerufen wurden als im Vorjahr, hinterließen im letzten Quartal auch ihre Spuren bei den Devisentransaktionen. Insgesamt auf gutem Niveau, konnten die Spitzenwerte des Vorjahres aber nicht erreicht werden. Dazu kam die etwas geringere Volatilität im Währungsbereich, speziell bei der Hauptwährung - dem US-Dollar.

Segment Privatkunden

Segment Privatkunden in Mio. €	1.-3. Qu. 2023	1.-3. Qu. 2022	± absolut	± in %
Zinsergebnis	163,3	58,5	104,8	>100,0 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	6,3	-12,2	18,5	>-100,0 %
Provisionsergebnis	61,0	66,7	-5,7	-8,5 %
Handelsergebnis	0,0	0,0	0,0	
Verwaltungsaufwand	-92,4	-83,0	-9,4	11,3 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	3,5	3,6	-0,2	-4,6 %
Periodenüberschuss/- fehlbetrag	141,7	33,6	108,1	>100,0 %
Risikoäquivalent	2.074,8	2.152,8	-78,0	-3,6 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	382,7	361,1	21,7	6,0 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	49,4 %	12,4 %	37,0 %-P.	
Cost-Income-Ratio	40,6 %	64,4 %	-23,9 %-P.	

Ergebnisentwicklung im Segment Privatkunden

Das Ergebnis im Segment Privatkunden lag mit 141,7 Mio. Euro um 108,1 Mio. Euro bzw. >100,0 % über dem Vorjahr.

Das Zinsergebnis verzeichnete einen Anstieg um 104,8 Mio. Euro / >100,0 % auf 163,3 Mio. Euro.

Die Risikovorsorgen reduzierten sich um 18,5 Mio. Euro auf positive 6,3 Mio. Euro.

Das Provisionsergebnis lag mit einem Rückgang um -5,7 Mio. Euro / -8,5 % auf 61,0 Mio. Euro unter dem Vorjahr.

Die Verwaltungsaufwendungen lagen mit 92,4 Mio. Euro um 9,4 Mio. Euro / 11,3 % über dem Vorjahr.

Der sonstige betriebliche Erfolg reduzierte sich um 0,2 Mio. Euro / -4,6 % auf 3,5 Mio. Euro.

Der RoE stieg im Segment Privatkunden von 12,4 % um 37,0 %-Punkte auf 49,4 %, die Cost-Income-Ratio verbesserte sich von 64,4 % um 23,9 %-Punkte auf 40,6 %.

Privatkonten

Der Bestand an Privatkonten ist im Vergleich zum Vorjahr von 194.541 um 471 Stück bzw. 0,2 % auf 195.012 Stück gewachsen. Seit Juni 2021 gibt es in Österreich und seit dem 2. Halbjahr 2023 auch in Tschechien das „be(e) green Konto“, ein nachhaltiges Girokonto für Privatkund:innen. Per 30.9.2023 waren bereits 32,1 % der Privatkonten im Bestand nachhaltig.

Anzahl Privatkonten		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2023	Stand 30.9.2022	absolut	in %
195.012	194.541	471	0,2 %

Privatkredite

Aufgrund des sehr herausfordernden Marktumfelds hat sich das aushaftende Volumen (exklusive Leasing) im Vergleich zum 30.9.2022 von 4.130,7 Mio. Euro um -209,8 Mio. Euro bzw. -5,1 % auf 3.920,9 Mio. Euro verringert. Auch das Neuvergabevolumen bei Privatkrediten lag um 48,0 % unter dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Nachfrage nach Wohnimmobilienfinanzierungen und somit auch die Neuvergabe ist gerade seit August 2022 deutlich eingebrochen. Dies ist vor allem auf das wesentlich schlechtere gesamtwirtschaftliche Umfeld und den damit verbundenen Unsicherheiten zurückzuführen. Der Anteil an Fremdwährungskrediten am gesamten Privatkreditvolumen betrug in der Oberbank nur noch 1,2 %.

Privatkredite		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2023	Stand 30.9.2022	absolut	in %
3.920,9 Mio. €	4.130,7 Mio. €	-209,8 Mio. €	-5,1 %

Private Kundeneinlagen

Die Spar-, Sicht- und Termineinlagen der Kund:innen sind im Vergleich zum Vorjahr von 6.578,7 Mio. Euro um 131,1 Mio. Euro bzw. 2,0 % auf 6.709,8 Mio. Euro gestiegen. Dabei hält der Trend hin zu Online-Sparprodukten unverändert an. So sind die Einlagen auf den Online-Sparprodukten in Österreich im Jahresabstand neuerlich stark angestiegen, und zwar von 1.130,0 Mio. Euro um 662,7 Mio. Euro bzw. 58,6 % auf 1.792,7 Mio. Euro. Im Gegensatz dazu sind die Einlagen auf den Sparbüchern im Vorjahresvergleich von 2.309,5 Mio. Euro um -694,1 Mio. Euro bzw. -30,1 % auf 1.615,4 Mio. Euro gesunken.

Private Kundeneinlagen		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2023	Stand 30.9.2022	absolut	in %
6.709,8 Mio. €	6.578,7 Mio. €	131,1 Mio. €	2,0 %

Wertpapiergeschäft

Die Dynamiken an den internationalen Anleihen- und Aktienmärkten zeigen mittlerweile einen großen Einfluss auf das Wertpapiergeschäft. Durch die weiter ansteigenden Anleihenrenditen wenden sich Anleger:innen immer stärker den attraktiven Banken- und Unternehmensanleihen im mittleren Laufzeitsegment zu. Eine steigende Nachfrage nach Staatsanleihen aus der Eurozone wurde nicht festgestellt obwohl auch dort die Renditen deutlich gestiegen sind. An den Börsen herrscht mittlerweile eine sehr lange Seitwärtsbewegung vor. Die geopolitische Großwetterlage und die starke Konkurrenz von Anleihen, aber auch kurzfristigen Geldeinlagen, hat den Appetit auf Aktieninvestments deutlich gezügelt. Zudem konzentrierte sich der Anstieg globaler Aktien in den ersten drei Quartalen sehr stark auf den großen US-Techaktien. Breite Segmente des Marktes, sogar Hoffungsbranchen die mit der Energiewende zu tun haben, enttäuschten zuletzt stark.

In diesem Umfeld sind die Wertpapierprovisionen in den ersten drei Quartalen 2023 gegenüber dem Vorjahr von 53,5 Mio. Euro auf 46,9 Mio. Euro gesunken. Isoliert betrachtet war das 3. Quartal nur leicht unter dem Vorjahresvergleichsquartal.

Die Volumenkenzahlen lagen hingegen in wesentlichen Bereichen (Kurswerte auf Kundendepots, betreute Kundengelder im Private Banken, Volumen in 3 Publikums- und Spezialfonds der 3 Banken Generali-Investment G.m.b.H) deutlich über dem Vorjahresvergleichsstichtag. Die Nachfrage nach Oberbank Emissionen ist deutlich angestiegen. Der Absatz von Publikumsfonds lag leicht unter dem Vorjahr, aber nach wie vor über dem Niveau der Emissionen.

Das Aktiengeschäft ist eher verhalten, viele Investor:innen zeigten angesichts der geopolitischen Geschehnisse eine größere Zurückhaltung.

Wertpapier-Provisionen		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2023	Stand 30.9.2022	absolut	in %
46,9 Mio. €	53,5 Mio. €	-6,5 Mio. €	-12,2 %

Kurswerte auf Kundendepots

Die Kurswerte auf Kundendepots sind im Vergleich zum Vorjahr um 1.790,3 Mio. Euro bzw. 9,8 % auf 20,1 Mrd. Euro angestiegen.

Kurswerte auf Kundendepots		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2023	Stand 30.9.2022	absolut	in %
20.056,7 Mio. €	18.266,4 Mio. €	1.790,3 Mio. €	9,8 %

Private Banking

Die im Private Banking betreuten Vermögenswerte (Sichteinlagen und Depotwerte) sind im Jahresabstand um erfreuliche 965,0 Mio. Euro bzw. 8,6 % auf 12,2 Mrd. Euro gestiegen.

Das Ergebnis im individuellen Portfoliomanagement lag zum 30.9.2023 mit 749,3 Mio. Euro ebenfalls um 3,9 % über dem Vorjahresvergleichswert. Erneut wurde diese Dienstleistung mit der Auszeichnung herausragende Vermögensverwaltung von Focus Money prämiert.

Betreute Vermögen Private Banking		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2023	Stand 30.9.2022	absolut	in %
12.158,5 Mio €	11.193,5 Mio €	965,0 Mio €	8,6 %

3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H.

Das von der 3 Banken-Generali-Gesellschaft m.b.H. (3BG) verwaltete Vermögen, das der Oberbank zugerechnet wird, stieg gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 434,5 Mio. Euro bzw. 8,2 % auf 5,7 Mrd. Euro. Insgesamt verwaltete die Gesellschaft ein Vermögen von 11,2 Mrd. Euro. Der Gesamtmarkt lag per 30.9.2023 bei 193,5 Mrd. Euro, am 30.9.2022 belief sich dieser auf 186,3 Mio. Euro. Somit ergab sich ein Marktanteil von 5,8 %. Die Gesellschaft konnte ihren Marktanteil damit leicht ausbauen und bleibt damit die fünftgrößte Investmentfondsgesellschaft in Österreich.

In den ersten drei Quartalen flossen aus der Oberbank netto 103,2 Mio. Euro in nachhaltige Publikumsfonds der Gesellschaft.

Publikums- und Spezialfonds Oberbank		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2023	Stand 30.9.2022	absolut	in %
5.715,5 Mio. €	5.280,9 Mio. €	434,6 Mio. €	8,2 %

Bausparen

Die Oberbank konnte in den ersten drei Quartalen 2023 3.488 Stück Bausparverträge vermitteln. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entsprach das einem Rückgang von 3.054 Stück bzw. 46,7 %. Durch die deutlichen Zinsanstiege der letzten Monate hat die Oberbank zahlreiche Konkurrenzprodukte zum klassischen Bausparvertrag aufgelegt, wodurch dieser Rückgang zu erklären ist.

Wüstenrot-Finanzierungen

Im Bereich der Wüstenrot-Finanzierungen konnte an das sehr starke Ergebnis aus dem letzten Jahr nicht angeknüpft werden. Grund hierfür ist die allgemein angespannte Situation in Bezug auf Zinsen und Immobilienpreise. In den ersten drei Quartalen 2023 wurde ein Finanzierungsvolumen von 0,9 Mio. Euro an Wüstenrot vermittelt. Das entsprach einem Rückgang von 78,5 Mio. Euro bzw. 98,8 %.

Versicherungen

Markt AT

Die Gesamtproduktion im Versicherungsgeschäft (Lebens- und Nicht-Lebensversicherungen) ist im Vergleich zum Vorjahr um 3,0 % gestiegen. Besonders hervorzuheben ist die Produktionssteigerung von Lebensversicherungen im Vergleich zum Vorjahr um 13,0 %.

Versicherungen – Produktion		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2023	Stand 30.9.2022	absolut	in %
6,8 Mio. €	6,6 Mio. €	0,2 Mio. €	3,0 %

Markt DE

Die Produktion (=Beitragssumme) bei Lebensversicherungen ist im Vergleich zum Vorjahr um 62,1 % gestiegen.

Versicherungen – Produktion		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2023	Stand 30.9.2022	absolut	in %
15,9 Mio. €	9,8 Mio. €	6,1 Mio. €	62,1 %

Segment Financial Markets

Segment Financial Markets in Mio. €	1.-3. Qu. 2023	1.-3. Qu. 2022	± absolut	± in %
Zinsergebnis	-90,7	-12,0	-78,7	>100,0 %
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen	125,6	-30,5	156,2	>-100,0 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-6,7	-6,0	-0,7	12,2 %
Provisionsergebnis	0,0	0,0	0,0	
Handelsergebnis	3,1	8,4	-5,3	-62,6 %
Verwaltungsaufwand	-9,4	-9,0	-0,4	3,9 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-7,0	-42,3	35,3	-83,5 %
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	14,9	-91,4	106,4	>-100,0 %
Risikoäquivalent	5.188,1	6.174,6	-986,5	-16,0 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	957,1	1.035,7	-78,6	-7,6 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	2,1 %	n.a.		
Cost-Income-Ratio	30,2 %	n.a.		

n.a. – nicht aussagekräftig

Ergebnisentwicklung im Segment Financial Markets

Das Ergebnis im Segment Financial Markets stieg um 106,4 Mio. von -91,4 Mio. Euro auf positive 14,9 Mio. Euro.

Das Zinsergebnis verzeichnete einen Rückgang um 78,7 Mio. Euro auf negative 90,7 Mio. Euro.

Die Equity-Erträge sind von -30,5 Mio. Euro. um 156,2 Mio. Euro auf 125,6 Mio. Euro gestiegen.

Die Risikovorsorgen erhöhten sich von 6,0 Mio. Euro. um 0,7 Mio. Euro auf 6,7 Mio. Euro.

Das Handelsergebnis reduzierte sich von 8,4 Mio. Euro um -5,3 Mio. Euro auf 3,1 Mio. Euro.

Der Verwaltungsaufwand war mit 9,4 Mio. Euro um 0,4 Mio. Euro höher als im Vorjahr.

Der sonstige betriebliche Erfolg stieg von negativen 42,3 Mio. Euro um 35,3 Mio. Euro auf negative 7,0 Mio. Euro. Der ROE betrug 2,1% und die Cost-Income-Ratio 30,2%. (im Vorjahr nicht aussagekräftig)

Eigenhandel

Die Finanzmärkte haben sich in den letzten Monaten an den Russland - Ukraine Konflikt gewöhnt und somit hatten diese Ereignisse keinen großen Einfluss auf die Märkte. Viel mehr hat sich die Aufmerksamkeit um die Inflation aber vor allem um die wirtschaftliche Entwicklung gedreht. Europa ist mit einer nachlassenden Wirtschaftsentwicklung konfrontiert und auch China erreicht bei weitem nicht mehr die Dynamik, die die Welt noch vor einiger Zeit angetrieben hat. Einzig die USA überraschen noch laufend mit sehr guten Wirtschaftszahlen und hier speziell mit einem sehr starken Arbeitsmarkt.

Ausgehend von der Entwicklung in den USA kam es zu unerwarteten Marktbewegungen. Der Zinsgipfel speziell im langen Bereich wurde deutlich niedriger eingeschätzt und auch der US-Dollar wurde nicht so stark erwartet. Die Aktienmärkte haben sich trotz steigender Zinsen und einem getrüben Wirtschaftsausblick gut gehalten. In diesem Umfeld konnten speziell im Devisenhandel und auch im Aktienhandel wieder positive Gewinn erzielt werden.

Im Vergleich zum Vorjahr war das Handelsergebnis aber deutlich geringer. Dies ist aber auf einige wenige Transaktionen im letzten Jahr zurück zu führen, die zur Banksteuerung eingesetzt wurden. Im letzten Jahr wurden Zinsswaps und Cross-Currency Swaps erfolgreich abgeschlossen, die auch kurzfristig mit einem Ertrag geschlossen wurden, der zu einer positiven Bewertung geführt hat.

In diesem Jahr wurden keine Geschäfte in dieser Größenordnung abgeschlossen und somit ist das Ergebnis wieder auf ein Niveau der Jahr davor zurück gekommen.

Refinanzierung

Zu Beginn des Jahres wurde wieder eines der bestmöglichen Zeitfenster für eine Kapitalmarktmission gefunden. Mit einem 7 1/2 Jahre laufenden Covered Bond im Volumen von 250 Mio. Euro konnte die längste Emission einer österreichischen Bank platziert werden. Seit dem ist es immer schwieriger geworden sich über diese Schiene zur refinanzieren. Der Appetit der Investor:innen hat stark abgenommen und dadurch sind auch die erwarteten Aufschläge höher geworden.

Durch die attraktiven Zinsen ist aber das Interesse der Privatkund:innen an Anleihen wieder deutlich gestiegen und es konnte bei Kund:innen seit langer Zeit ein größeres Volumen platziert werden.

Insgesamt konnten über diesen Weg in den ersten neun Monaten mehr als 225 Mio. Euro abgesetzt werden. Ein knappes Drittel davon waren Nachranganleihen und der Rest unbesicherte Bankanleihen (senior preferred).

Eigenmittel

Eigenmittel von 3.459,9 Mio. Euro zum 30. September 2023 bedeuten eine Quote von 19,2 %. Das Kernkapital belief sich auf 3.121,8 Mio. Euro, die Kernkapitalquote auf 17,3 %. Das harte Kernkapital von 3.071,8 Mio. Euro entspricht einer Quote von 17,0 %.

Risiko

Die Risikopolitik der Oberbank berücksichtigt die Risikosituation aller Geschäftsbereiche einschließlich der neuen Märkte. Das Risikomanagement stellt auf die Sicherheit der der Oberbank anvertrauten Kundengelder, das Halten der Eigenmittel und die Gewährleistung der Liquidität ab.

Die bedeutendste Risikokategorie bildet das Adressausfallsrisiko. Diesem Risiko wird durch die Dotierung von entsprechenden Vorsorgen in der Bilanz Rechnung getragen.

Bei der Bonitätsbeurteilung und in der Sicherheitenpolitik kann die Oberbank auf ein jahrzehntelanges Know-how zurückgreifen. Darüber hinaus sorgen das Geschäftsmodell als Regionalbank, ein professionelles Kreditmanagement sowie die ausgewogene Verteilung des Gesamtbligos auf die einzelnen Kundensegmente dafür, dass das Ausmaß dieses Risikos auf den Gesamterfolg der Oberbank überschaubar bleibt. Somit wird auch für das Gesamtjahr 2023 davon ausgegangen, dass sich keine außergewöhnlichen Adressausfallsrisiken ergeben.

Die übrigen Risikokategorien sind das Beteiligungsrisiko (Risiko von Wertverlusten bzw. Ertragsausfällen im Beteiligungsportfolio), das Marktrisiko (Risiko von Verlusten durch sich ändernde Zinssätze, Devisen- oder Aktienkurse), das operationelle Risiko und das Liquiditätsrisiko. Auch diese Risiken sind, dem Vorsichtsprinzip Rechnung tragend, durch entsprechende Kapitalien unterlegt. Beim Liquiditätsrisiko trägt zur guten Position der Oberbank auch bei, dass sie mit den Primäreinlagen plus eigenen Emissionen und den Einlagen von Förderbanken im Umfang von 22,0 Mrd. Euro (Stand: 30.9.2023) die gesamten Kundenkredite (30.9.2023: 20,0 Mrd. Euro) refinanzieren kann. Darüber hinaus sind in der Oberbank ein permanentes Risiko-Controlling, ein strenges Prozessmanagement sowie andere effiziente Kontroll- und Steuerungsinstrumente installiert.

Ausblick

Im laufenden Geschäftsjahr ist seit Jahresmitte eine Abschwächung der Kreditnachfrage spürbar. Gleichzeitig ist ein Anstieg der Kreditrisikofälle zu beobachten. Das Management erwartet für das Geschäftsjahr ein ausgezeichnetes operatives Ergebnis, welches eine umsichtige Vorsorge für künftige Kreditrisiken ermöglicht. Das stark von Fair-Value-Bewertungen abhängige Konzernergebnis ist bedingt durch das volatile Marktumfeld noch nicht prognostizierbar.

Konzern-Zwischenabschluss nach IFRS - Gesamtergebnisrechnung vom 1.1.2023 bis 30.9.2023

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung in Tsd. €	1.1.-30.9.2023	1.1.-30.9.2022	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1. Zinsen und ähnliche Erträge	730.826	332.843	397.983	>100,0
a) Zinserträge nach der Effektivzinsmethode	715.205	317.874	397.331	>100,0
b) Sonstige Zinserträge	15.621	14.969	652	4,4
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-291.520	-47.515	-244.005	>100,0
Zinsergebnis (1)	439.306	285.328	153.978	54,0
3. Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen (2)	125.612	-30.540	156.152	>-100,0
4. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft (3)	-20.984	-8.097	-12.887	>100,0
5. Provisionserträge	167.185	172.159	-4.974	-2,9
6. Provisionsaufwendungen	-18.520	-15.750	-2.770	17,6
Provisionsergebnis (4)	148.665	156.409	-7.744	-5,0
7. Handelsergebnis (5)	3.093	7.965	-4.872	-61,2
8. Verwaltungsaufwand (6)	-273.289	-247.875	-25.414	10,3
9. Sonstiger betrieblicher Erfolg (7)	-12.935	-54.015	41.080	-76,1
a) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL	1.194	-35.816	37.010	>-100,0
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/OCI	-1.174	-1.973	799	-40,5
c) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AC	0	0	0	
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	-12.955	-16.226	3.271	-20,2
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	409.468	109.175	300.293	>100,0
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag (8)	-80.298	-35.043	-45.255	>100,0
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	329.170	74.132	255.038	>100,0
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteileignern zuzurechnen	328.028	73.281	254.747	>100,0
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	1.142	851	291	34,2

Sonstiges Ergebnis in Tsd. €	1.1.-30.9.2023	1.1.-30.9.2022
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	329.170	74.132
Posten ohne Reklassifizierung in den Periodenüberschuss/-fehlbetrag	-12.303	-578
± Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	-17.342	16.823
± Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	3.989	-4.974
± Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity-Methode	984	19.062
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen des eigenen Kreditrisikos IFRS 9	14.776	23.396
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen des eigenen Kreditrisikos IFRS 9	-3.399	-5.565
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten IFRS 9	-14.632	-68.265
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten IFRS 9	3.320	18.945
Posten mit Reklassifizierung in den Periodenüberschuss/-fehlbetrag	1.372	-7.560
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen Schuldtitel IFRS 9	1.670	-2.366
Im Eigenkapital erfasste Beträge	1.267	-2.853
Umgliederungsbeträge	403	487
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen Schuldtitel IFRS 9	-384	549
Im Eigenkapital erfasste Beträge	-291	661
Umgliederungsbeträge	-93	-112
± Veränderung Währungsausgleichsposten	4.430	-239
± Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity-Methode	-4.344	-5.504

	1.1.-30.9.2023	1.1.-30.9.2022
Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen	-10.931	-8.138
Gesamtergebnis aus Periodenüberschuss/-fehlbetrag und nicht erfolgswirksamen Erträgen/Aufwendungen	318.239	65.994
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilern zuzurechnen	317.097	65.143
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	1.142	851
Kennzahlen	1.1.-30.9.2023	1.1.-30.9.2022
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation) in % ¹⁾	38,83	67,88
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern in % ²⁾	14,79	4,34
RoE (Eigenkapitalrendite) nach Steuern in % ³⁾	11,89	2,95
Risk-Earnings-Ratio (Kreditrisiko/Zinsüberschuss) in % ⁴⁾	4,78	2,84
Ergebnis pro Aktie (annualisiert) in € ⁵⁾⁶⁾⁷⁾	6,22	2,80

1) Verwaltungsaufwendungen in Relation zum Zins-, At-Equity-, Provisions-, Handelsergebnis und sonstiger betrieblicher Erfolg

2) Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern in Relation zum durchschnittlichen Eigenkapital

3) Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern in Relation zum durchschnittlichen Eigenkapital

4) Risikoversorgen im Kreditgeschäft in Relation zum Zinsergebnis

5) Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern in Relation zu durchschnittlich in Umlauf befindlichen Aktien

6) Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis pro Aktie, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden.

7) Im 3. Quartal 2023 führte die Oberbank AG einen Aktiensplit im Verhältnis 1:2 durch. Daraus ergibt sich für das Vorjahr ein adaptiertes Ergebnis je Aktie in Höhe von € 1,40.

Konzern-Zwischenabschluss nach IFRS - Gesamtergebnisrechnung vom 1.7.2023 bis 30.9.2023

Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung				Veränd.	Veränd.
in Tsd. €		1.7.-30.9.2023	1.7.-30.9.2022	in Tsd. €	in %
1. Zinsen und ähnliche Erträge		275.330	120.918	154.412	>100,0
a) Zinserträge nach der Effektivzinsmethode		270.247	115.947	154.300	>100,0
b) Sonstige Zinserträge		5.083	4.971	112	2,3
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-117.470	-25.124	-92.346	>100,0
Zinsergebnis	(1)	157.860	95.794	62.066	64,8
3. Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen	(2)	31.657	-53.276	84.933	>-100,0
4. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	(3)	-12.587	-4.544	-8.043	>100,0
5. Provisionserträge		54.654	51.951	2.703	5,2
6. Provisionsaufwendungen		-8.171	-4.782	-3.389	70,9
Provisionsergebnis	(4)	46.483	47.169	-686	-1,5
7. Handelsergebnis	(5)	-272	-1.915	1.643	-85,8
8. Verwaltungsaufwand	(6)	-88.650	-80.776	-7.874	9,7
9. Sonstiger betrieblicher Erfolg	(7)	-3.675	-2.021	-1.654	81,8
a) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL		-3.696	-3.077	-619	20,1
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/OCI		-872	-515	-357	69,3
c) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AC		0	0	0	
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg		893	1.571	-678	-43,2
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern		130.816	431	130.385	>100,0
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	(8)	-31.260	-12.694	-18.566	>100,0
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern		99.556	-12.263	111.819	>-100,0
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilseignern zuzurechnen		99.118	-12.617	111.735	>-100,0
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		438	354	84	23,7

Sonstiges Ergebnis in Tsd. €	1.7.-30.9.2023	1.7.-30.9.2022
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	99.556	-12.263
Posten ohne Reklassifizierung in den Periodenüberschuss/-fehlbetrag	6.060	-974
± Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	-3.608	5.608
± Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	830	-1.290
± Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity-Methode	-1.481	12.832
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen des eigenen Kreditrisikos IFRS 9	20.667	-1.753
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen des eigenen Kreditrisikos IFRS 9	-4.754	403
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten IFRS 9	-7.265	-21.785
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten IFRS 9	1.671	5.011
Posten mit Reklassifizierung in den Periodenüberschuss/-fehlbetrag	-2.874	-14.328
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen Schuldtitel IFRS 9	-372	-1.714
Im Eigenkapital erfasste Beträge	-387	-1.715
Umgliederungsbeträge	15	1
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen Schuldtitel IFRS 9	86	395
Im Eigenkapital erfasste Beträge	89	395
Umgliederungsbeträge	-3	0
± Veränderung Währungsausgleichsposten	-367	-2.083
± Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity-Methode	-2.221	-10.926
	1.7.-30.9.2023	1.1.-30.9.2022
Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen	3.186	-15.302
Gesamtergebnis aus Periodenüberschuss/-fehlbetrag und nicht erfolgswirksamen Erträgen/Aufwendungen	102.742	-27.565
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteileignern zuzurechnen	102.304	-27.919
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	438	354

Konzernbilanz zum 30.9.2023

Aktiva

in Tsd. €		30.9.2023	31.12.2022	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1.	Barreserve (10)	2.991.359	2.287.322	704.037	30,8 %
2.	Forderungen an Kreditinstitute (11)	713.951	1.057.204	-343.253	-32,5 %
3.	Forderungen an Kunden (12)	20.030.448	19.192.911	837.537	4,4 %
4.	Handelsaktiva (13)	43.546	56.655	-13.109	-23,1 %
5.	Finanzanlagen (14)	3.614.836	3.653.467	-38.631	-1,1 %
	a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	504.224	489.243	14.981	3,1 %
	b) Finanzielle Vermögenswerte FV/OCI	354.405	594.456	-240.051	-40,4 %
	c) Finanzielle Vermögenswerte AC	1.545.847	1.470.122	75.725	5,2 %
	d) Anteile an At-Equity-Unternehmen	1.210.360	1.099.646	110.714	10,1 %
6.	Immaterielles Anlagevermögen (15)	3.984	3.767	217	5,8 %
7.	Sachanlagen (16, 17)	353.061	357.389	-4.328	-1,2 %
	a) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	69.819	72.693	-2.874	-4,0 %
	b) Sonstige Sachanlagen	283.242	284.696	-1.454	-0,5 %
8.	Sonstige Aktiva (18)	226.203	189.451	36.752	19,4 %
	a) Latente Steueransprüche	1.876	1.353	523	38,7 %
	b) Positive Marktwerte von geschlossenen Derivaten des Bankbuches	25.775	39.640	-13.865	-35,0 %
	c) Sonstige	198.552	148.458	50.094	33,7 %
Summe Aktiva		27.977.388	26.798.166	1.179.222	4,4 %

Passiva

in Tsd. €		30.9.2023	31.12.2022	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(19)	4.664.368	4.448.735	215.633	4,8 %
a) Zweckgewidmete Refinanzierungen für Kundenkredite		3.434.169	3.292.756	141.413	4,3 %
b) Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute		1.230.199	1.155.979	74.220	6,4 %
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(20)	15.304.354	15.061.355	242.999	1,6 %
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	(21)	2.741.141	2.407.017	334.124	13,9 %
4. Rückstellungen	(22)	334.257	319.621	14.636	4,6 %
5. Sonstige Passiva	(23)	588.980	534.806	54.174	10,1 %
a) Handelspassiva	(24)	52.423	50.381	2.042	4,1 %
b) Steuerschulden		90.176	23.632	66.544	>100,0%
ba) Laufende Steuerschulden		77.156	9.425	67.731	>100,0%
bb) Latente Steuerschulden		13.020	14.207	-1.187	-8,4 %
c) Negative Marktwerte von geschlossenen Derivaten des Bankbuches		166.959	184.551	-17.592	-9,5 %
d) Sonstige		279.422	276.242	3.180	1,2 %
6. Nachrangkapital	(25)	525.073	479.712	45.361	9,5 %
7. Eigenkapital	(26)	3.819.215	3.546.920	272.295	7,7 %
a) Eigenanteil		3.760.665	3.488.314	272.351	7,8 %
b) Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		8.550	8.606	-56	-0,7 %
c) Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile		50.000	50.000	0	0,0 %
Summe Passiva		27.977.388	26.798.166	1.179.222	4,4 %

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 30.9.2022

Bewertungsrücklagen

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Währungsausgleichs- posten	Schuldtitle IFRS 9 mit Reklassifizierung	Eigenkapitalinstrumente IFRS 9 ohne Reklassifizierung	Veränderung eigenes Kreditrisiko IFRS 9 ohne Reklassifizierung	Versicherungsmath. Gewinne/Verluste gem. IAS 19	Assoziierte Unternehmen	Eigenanteil	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Eigenkapital
in Tsd. €													
Stand 1.1.2022	105.863	505.523	1.844.816	-1.927	161	156.878	-6.905	-41.432	697.093	3.260.068	7.793	50.000	3.317.861
Gesamtergebnis			117.015	-239	-1.817	-49.320	17.831	11.849	-30.176	65.143	851		65.994
Jahresgewinn/-verlust			117.015						-43.734	73.281	851		74.132
Sonstiges Ergebnis				-239	-1.817	-49.320	17.831	11.849	13.558	-8.138			-8.138
Dividendenausschüttung			-35.306							-35.306			-35.306
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile			-1.725							-1.725			-1.725
Kapitalerhöhung										0			0
Emission zusätzliche Eigenkapitalbestandteile										0			0
Erwerb eigener Aktien	-17		-745							-762			-762
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen			89						10.890	10.979	-1.223		9.756
Stand 30.9.2022	105.846	505.523	1.924.144	-2.166	-1.656	107.558	10.926	-29.583	677.807	3.298.397	7.421	50.000	3.355.818

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 30.9.2023

Bewertungsrücklagen

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Währungsausgleichs- posten	Schuldtitle IFRS 9 mit Reklassifizierung	Eigenkapitalinstrumente IFRS 9 ohne Reklassifizierung	Veränderung eigenes Kreditrisiko IFRS 9 ohne Reklassifizierung	Versicherungsmath. Gewinne/Verluste gem. IAS 19	Assoziierte Unternehmen	Eigenanteil	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Eigenkapital
in Tsd. €													
Stand 1.1.2023	105.772	505.523	1.973.965	-1.332	-1.522	124.418	13.364	-13.859	781.987	3.488.314	8.606	50.000	3.546.920
Gesamtergebnis			219.125	4.430	1.285	-11.311	11.378	-13.353	105.543	317.097	1.142		318.239
Jahresgewinn/-verlust			219.125						108.903	328.028	1.142		329.170
Sonstiges Ergebnis				4.430	1.285	-11.311	11.378	-13.353	-3.360	-10.931			-10.931
Dividendenausschüttung			-51.187							-51.187			-51.187
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile			-1.725							-1.725			-1.725
Kapitalerhöhung										0			0
Emission zusätzliche Eigenkapitalbestandteile										0			0
Erwerb eigener Aktien	101		3.008							3.109			3.109
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen			819						4.238	5.057	-1.198		3.859
Stand 30.9.2023	105.873	505.523	2.144.005	3.098	-237	113.107	24.742	-27.212	891.768	3.760.665	8.550	50.000	3.819.215

Konzern-Kapitalflussrechnung in Tsd. €	1.1.-30.9.2023	1.1.-30.9.2022
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	329.170	74.132
Im Periodenüberschuss/-fehlbetrag enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen aus operativer Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	-56.806	116.550
Veränderung der Personalrückstellungen und sonstiger Rückstellungen	1.282	-12.857
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	89.049	-34.305
Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	497	4
Zwischensumme	363.192	143.524
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
- Forderungen an Kreditinstitute	364.157	72.927
- Forderungen an Kunden	-832.995	-928.718
- Handelsaktiva	12.692	-37.352
- Finanzanlagen, die der operativen Tätigkeit dienen ¹⁾	240.009	-223.145
- Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	23.218	47.738
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	174.138	212.254
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	187.543	-52.355
- Verbriefte Verbindlichkeiten	313.268	171.049
- Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-26.230	-43.344
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	818.992	-637.422
Mittelzufluss aus der Veräußerung von		
- Finanzanlagen, die der Investitionstätigkeit dienen ²⁾	158.279	161.313
- Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	773	11.309
Mittelabfluss für den Erwerb von		
- Finanzanlagen	-232.875	-403.562
- Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-23.919	-19.869
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-97.742	-250.809
Kapitalerhöhung	0	0
Dividendenzahlungen	-51.187	-35.306
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	-1.725	-1.725
Mittelzufluss aus Nachrangkapital und sonstiger Finanzierungstätigkeit		
- Emissionen	44.699	49.860
- Sonstige	1.725	963
Mittelabfluss aus Nachrangkapital und sonstiger Finanzierungstätigkeit		
- Tilgungen	0	-30.000
- Sonstige	-10.725	-13.265
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-17.213	-29.473
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	2.287.322	4.400.915
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	818.992	-637.422

Cashflow aus Investitionstätigkeit	-97.742	-250.809
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-17.213	-29.473
Effekte aus der Änderung von Konsolidierungskreis und Bewertungen	0	0
Effekte aus der Änderung von Wechselkursen	0	0
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	2.991.359	3.483.211
Erhaltene Zinsen	691.967	297.823
Erhaltene Dividenden	20.932	21.870
Gezahlte Zinsen	-202.935	-64.310
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	-1.725	-1.725
Ertragsteuerzahlungen	-54.805	-36.967

Der Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten Barreserve, bestehend aus Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken.

1) Finanzanlagen ohne Behalteabsicht

2) Finanzanlagen mit Behalteabsicht

Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Oberbank AG wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Er deckt die ersten drei Quartale 2023 (1. Jänner 2023 bis 30. September 2023) ab und vergleicht es mit der entsprechenden Vorjahresperiode. Der vorliegende Zwischenabschluss für die ersten drei Quartale 2023 steht im Einklang mit IAS 34 ("Zwischenberichte"). Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Von der vorzeitigen Anwendung von Standards und Interpretationen, die erst ab dem Geschäftsjahr 2024 oder später umzusetzen sind, haben wir abgesehen.

Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze 2023

Im Konzernzwischenabschluss der Oberbank AG wurden prinzipiell die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, die auch zum 31. Dezember 2022 angewendet wurden. Ausgenommen sind jene Standards und Interpretationen, die für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2023 beginnen, gültig sind. Es sind nur jene neuen Standards und Interpretationen angeführt, die für die Geschäftstätigkeit der Oberbank relevant sind.

Folgende geänderte Standards und Interpretationen sind seit Jänner 2023 verpflichtend anzuwenden:

- Änderungen zu IAS 1 - Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig
- Änderungen zu IAS 1- Angaben zu Rechnungslegungsmethoden
- Änderungen zu IAS 8 - Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen
- Änderungen zu IAS 12 - Ansatz für latente Steuern bei erstmaligem Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld
- IFRS 17 Versicherungsverträge

Die Änderungen zu **IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“** betreffen den Ausweis von Schulden als kurz- oder langfristig in der Bilanz und nicht die Höhe oder den Zeitpunkt der Erfassung von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erträgen oder Aufwendungen oder die Informationen, die über diese Posten anzugeben sind. Darüber hinaus wird mit den Änderungen zu **IAS 1 und IAS 8** („Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehlern“) konkretisiert, in welchem Umfang Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im IFRS-Anhang erläutert werden müssen. Es wird ein einheitlicher und genauer umrissener Wesentlichkeitsbegriff von Abschlussinformationen geschaffen, der eine Harmonisierung vom Rahmenkonzept für die Finanzberichterstattung, IAS 1 und IAS 8 sowie dem IFRS-Leitliniendokument „Fällen von Wesentlichkeitsentscheidungen“ herbeiführen soll. Die Änderungen traten per 1. Jänner 2023 in Kraft. Es ergeben sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Oberbank AG.

Die Änderungen an **IAS 12 „Latente Steuern“** schränken den Anwendungsbereich der Ausnahmeregelung zum erstmaligen Ansatz von latenten Steuern („initial recognition exemption“) ein. Die Ausnahmeregelung soll keine Anwendung auf Geschäftsvorfälle finden, die gleichzeitig zu steuerpflichtigen und abzugsfähigen temporären Differenzen in gleicher Höhe führen. Daraus resultieren keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Oberbank AG.

IFRS 17 „Versicherungsverträge“ regelt die Grundsätze in Bezug auf die Identifikation, den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Anhangangaben für Versicherungsverträge und ersetzt seit 1. Jänner 2023 den IFRS 4 „Versicherungsverträge“. Diese Änderung führt für die Oberbank AG zu keinen wesentlichen Auswirkungen.

Versicherungsmathematische Annahmen

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zur Ermittlung der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen wurden wie folgt aktualisiert:

	30.9.2023	31.12.2022
Rechenzinssatz	3,75 %	3,75 %
Kollektivvertragserhöhung	4,03 %	2,84 %
Pensionserhöhung	2,99 %	1,89 %

Konsolidierungskreis der Oberbank

Der Konsolidierungskreis umfasst per 30.9.2023 neben der Oberbank AG 27 inländische und 16 ausländische Tochterunternehmen. Der Kreis der einbezogenen verbundenen Unternehmen hat sich im Vergleich zum 31.12.2022 durch die Endkonsolidierung der Oberbank MLC-Pernau Immobilienleasing GmbH (Anteil 99,8 %) und die Endkonsolidierung der Oberbank Immobilie-Bergheim Leasing GmbH (Anteil 95 %) reduziert.

Wertminderung – Finanzielle Vermögenswerte und vertragliche Vermögenswerte

IFRS 9 basiert auf einem zukunftsorientierten Modell der „erwarteten Kreditausfälle“. Dies erfordert erhebliche Ermessensentscheidungen bezüglich der Frage, inwieweit die erwarteten Kreditausfälle durch Veränderungen der wirtschaftlichen Faktoren beeinflusst werden. Diese Einschätzung wird auf Grundlage gewichteter Wahrscheinlichkeiten bestimmt. Das Wertminderungsmodell nach IFRS 9 ist auf finanzielle Vermögenswerte anzuwenden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FV/OCI bewertet werden sowie auf vertragliche Vermögenswerte und außerbilanzielle Instrumente, wie übernommene Haftungen und unwiderrufliche Kreditzusagen.

Diese werden je nach Änderung des Kreditrisikos zwischen jenem im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung und dem jeweils aktuellen Kreditrisiko zum Bewertungsstichtag, entweder in Stufe 1, Stufe 2, oder Stufe 3 zugeteilt:

- Stufe 1 enthält grundsätzlich neu zugegangenen Finanzinstrumente sowie jene, für die kein signifikanter Risikoanstieg seit dem erstmaligen Ansatz festgestellt wurde. Weiters werden alle Finanzinstrumente, die zum Bilanzierungsstichtag ein absolut definiertes geringes Kreditrisiko (Ratingklassen AA bis 1b) aufweisen, als Ausnahme vom relativen Ansatz immer der Stufe 1 zugeordnet (IFRS 9.5.5.10). Diese Logik wird nur auf das Low-Default-Portfolio für die Segmente Staaten und Banken angewandt. Die Low Credit Risk Exemption trifft somit auf ein Portfolio zu, das man gemeinhin als „Investment Grade“ bezeichnen würde (mittlere PD der Ratingklasse entspricht S&P-äquivalenten Ratings bis BBB-).
- Stufe 2 enthält Instrumente, für die eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz stattgefunden hat.

Bei Leasingkontrakten wird ein IFRS 9 Wahlrecht ausgeübt und diese Geschäfte werden daher immer Stufe 2 zugeordnet.

- Stufe 3 wird dem Non-Performing Portfolio zugeordnet. Befindet sich ein Kreditnehmer im Ausfall (interne Ratingstufen 5a, 5b oder 5c), wird der Kredit Stufe 3 zugewiesen. Die Oberbank AG wendet für alle Forderungsklassen und Risikomodelle einheitlich und konsistent die Ausfallsdefinition gemäß Artikel 178 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) an. Diese basiert auf dem 90-Tage-Verzug bzw. einer wahrscheinlichen Uneinbringlichkeit einer Forderung.

Die Ausnahme von dem Dreistufenansatz sind Vermögenswerte, die bereits bei Zugang wertgemindert sind (sogenannte „POCI“ - Assets). Diese bilden gemäß IFRS 9 Vorgaben eine eigene Kategorie.

Segmentierung

Das Kreditportfolio der Oberbank wird im Wertberichtigungsmodell nach IFRS 9 in die folgenden fünf Segmente unterteilt: Sovereign, Banken, Corporates, SME sowie Retail. Der Hintergrund der Segmentierung liegt in der Zugrundelegung unterschiedlicher Schätzungen der relevanten Kreditrisikoparameter. Die Unterteilung in die einzelnen Segmente findet dabei auf Basis der gewählten Ratingverfahren statt.

Das Gesamteinstufungskonzept der Oberbank basiert auf qualitativen, quantitativen und Backstop-Kriterien.

Wertberichtigungen für Stufe 1 und 2

Nach IFRS 9 werden Wertberichtigungen auf einer der nachstehenden Grundlagen bewertet:

- 12-Monats-Kreditausfälle: Die Bildung der Risikovorsorge erfolgt in Höhe des 12-Monats-Kreditverlusts und die Berechnung des Zinsertrags erfolgt auf Basis des Bruttobuchwerts unter Anwendung der Effektivzinssatzmethode (für Stufe 1 Instrumente).
- Ausfallbetrachtung über die Gesamtlaufzeit des Kredits: Hierbei handelt es sich um erwartete Kreditausfälle aufgrund aller möglichen Ausfallereignisse während der erwarteten Laufzeit eines Finanzinstruments. Die Bildung der Risikovorsorge erfolgt in Höhe der erwarteten Verluste bezogen auf die Restlaufzeit des Finanzinstruments (Lifetime-ECL) und die Berechnung des Zinsertrags erfolgt auf Basis des Bruttobuchwerts unter Anwendung der Effektivzinssatzmethode (für Instrumente der Stufe 2).

Quantitative Kriterien für einen Stufentransfer

Die Beurteilung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos stellt eine zentrale Stellschraube des 3-Stufen-Modells in den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 dar, da bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos die Wertminderung über die Gesamtlaufzeit des Finanzinstruments (Lifetime ECL) zu erfassen ist.

Das wesentliche Merkmal für die Bestimmung des Kreditrisikos eines Finanzinstruments ist dabei das interne Rating des Schuldners. Bei der Erstellung des Ratings werden für das Corporate Portfolio auch ESG-Risiken berücksichtigt. Hinter dem Rating des Schuldners steht dabei immer eine Ausfallrate je Ratingklasse. Diese leitet sich für die Low-Default-Portfolios (Staaten und Banken) aus der bankinternen Masterskala ab. Für die wesentlichen Kundensegmente Corporates, Retail und SME leiten sich diese aus den realisierten Ausfallraten der jeweiligen Migrationsmatrizen ab. Dieses bildet die Basis für die Beurteilung, ob und wann ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos stattgefunden hat.

Das quantitative Transferkriterium in der Oberbank basiert auf einer Analyse der kumulierten Ausfallswahrscheinlichkeiten (Lifetime PDs). Die folgenden Variablen beeinflussen die Ermittlung einer relativen PD-Verschlechterung:

- Kundensegment;
- Rating bei Zugang des Finanzinstruments;
- Restlaufzeit (Vergleich zwischen Bilanzstichtag und Vertragsende);
- Alter des Finanzinstruments (Vergleich zwischen Zugangsdatum und Bilanzstichtag).

Zur Überprüfung der Signifikanz einer Kreditrisikoerhöhung dient dabei ein Vergleich der Ausfallswahrscheinlichkeit zum erstmaligen Bilanzansatz mit der Ausfallswahrscheinlichkeit zum Bewertungsstichtag (IFRS 9.5.5.9). Dabei ist die Lifetime PD der aktuellen Ratingeinstufung über die verbleibende Restlaufzeit heranzuziehen. Dies erfolgt mittels eines Vergleichs der Lifetime PD im aktuellen Ratingstadium über die noch verbleibende Restlaufzeit mit der Forward Lifetime PD im Ratingstadium bei Zugang über ebendiese Laufzeit.

Das Kriterium der Zuordnung zu Stage 1 und 2 basiert damit hauptsächlich auf einem relativen Kriterium und nicht auf der absoluten Kreditrisikoeinschätzung zu jedem Beurteilungszeitpunkt (IFRS 9.B5.5.9).

Als Backstop und aufgrund der Analyse des relativen Transferkriteriums wurde unabhängig von der Struktur der Migrationsmatrix entschieden, dass ein Stufentransfer jedenfalls dann ausgelöst werden muss, wenn sich der Kredit seit Zugang um mindestens drei Ratingstufen verschoben hat. Bei sehr langen Restlaufzeiten und sehr guten Ratings kann es aufgrund des „Drifts zur Mitte“ bei der marginalen PD dazu kommen, dass selbst bei Downgrades von mehreren Ratingstufen das relative Transferkriterium ansonsten nicht erreicht wird.

Ein Rücktransfer in eine bessere Stage wird dann vorgenommen, wenn die Kriterien, die zu einer Abstufung geführt haben, nicht mehr zutreffen. Auf- und Abstufungen werden somit symmetrisch behandelt. Ein Rücktransfer aus Stage 2 erfolgt beispielsweise, sobald keine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos mehr vorliegt. Maßstab ist wiederum der Vergleich des Ausfallrisikos bei Zugang mit dem Ausfallrisiko zum betreffenden Bilanzstichtag.

Das Wertberichtigungsmodell der Oberbank bezieht sich sowohl in der Berechnung der Risikovorsorge als auch in der Beurteilung des Stufentransfers immer auf das Einzelgeschäft. Dies bedeutet, dass die relevanten Kreditrisikoparameter PD (Ausfallswahrscheinlichkeit), LGD (Verlust bei Ausfall) sowie EAD (Obligo bei Ausfall) sich immer auf einen einzelnen Kreditnehmer beziehen und sich von einem einzelnen Geschäft ableiten.

Qualitative Kriterien für einen Stufentransfer

Ein Finanzinstrument mit Nachsicht (Forbearance) wird in jedem Fall der Stufe 2 zugewiesen, sofern sich die Forderung nicht ohnehin schon im Ausfall befindet. Während der gesamten Bewährungsphase wird somit für diese Forderungen ein Lifetime Expected Loss angesetzt.

Die widerlegbare Vermutung bei einer 30-tägigen Überfälligkeit führt als qualitatives Kriterium zu einem Stufentransfer (IFRS 9.5.5.11). Das bedeutet, dass Instrumente spätestens dann der Stufe 2 zuzuweisen sind, sobald der Zahlungsverzug von Kapital und/oder Zinszahlungen 30 Tage übersteigt.

Ebenso werden Fremdwährungskredite mit währungsinkongruentem Einkommen und Kredite mit Tilgungsträgern im Leasinggeschäft in jedem Fall der Stufe 2 zugewiesen. Durch Währungsschwankungen sowie Schwankungen in den Sicherheitenwerten bei Tilgungsträgern ist mit höheren Risiken der Schuldenbedienbarkeit zu rechnen als bei konventionellen Kreditbeständen.

Problemkredite, Beobachtungsfälle sowie Kredite in Intensivbetreuung werden der Stufe 2 zugeordnet, da die sich abzeichnenden Faktoren für eine Änderung des Ausfallrisikos sprechen (IFRS 9.B.5.5.17(o)).

Neben den modellimmanenten qualitativen Faktoren für einen Stufentransfer wendet die Oberbank aufgrund der anhaltenden Energiekrise, hohen Inflation und steigenden Zinsen als Folge des Ukraine-Krieges per 30.9.2023 auch einen kollektiven Stufentransfer in die Stufe 2 für gewisse Teilportfolios an.

Grund dafür sind die hohen Energiepreise bei Gas, welche sich zwar kürzlich an den Energiemärkten aufgrund hoher Lagerstände entspannt haben, jedoch für den Endkunden noch hoch sind. Darüber hinaus können eine neuerliche starke Verteuerung bzw. ein gänzlicher Gasstop nicht ausgeschlossen, sowie die Folgen für, von Gas abhängigen Kund:innen, unter einer weltweiten Konjunkturabschwung, nur schwer abgeschätzt werden.

Ein weiterer Grund sind der starke Zinsanstieg, sowie die derzeit vorherrschende hohe Inflation. Insbesondere kann es dadurch im Bereich der Immobilienprojektfinanzierungen mit gewerblichen Hypothekarsicherheiten zu Verzögerungen beim Projektfortschritt kommen und es besteht die Gefahr, dass die gestiegenen Einkaufspreise bzw. Gestehungskosten nicht weiterverrechnet werden können. Folglich können hohe Risiken bei der Rückzahlungsfähigkeit bei Krediten entstehen, da sich die Bauwirtschaft seit dem 2. Quartal 2022 in einer Schwächephase befindet und die hohen Baukosten die Nachfrage und Investitionen in Bauprojekte dämpfen.

Vor diesem Hintergrund erscheint es bei folgenden Portfolios notwendig die erwartete Erhöhung des Kreditrisikos vorübergehend über den kollektiven Stufentransfer anzuwenden:

- Forderungen an Kreditnehmer, bei denen im Zuge einer portfolioübergreifenden Einzelanalyse eine Gasabhängigkeit festgestellt werden konnte.
- Forderungen an Kreditnehmer im Bereich der Immobilienprojekte mit gewerblichen Hypothekarsicherheiten.

Der Zeitpunkt des Wegfalls bzw. einer Reduktion des kollektiven Stagings hängt in erster Linie von der weiteren Preisentwicklung bei Rohstoffen, dem Abflauen des Inflationsdrucks sowie der Entwicklung der Verbraucherpreise ab.

Wertberichtigungen für Stufe 3 (Non-Performing Loans)

Non-Performing Loans werden der Stufe 3 zugeordnet. Die Bildung einer Risikovorsorge erfolgt konzernweit in Höhe der erwarteten Verluste, wenn zu befürchten ist, dass die KundInnen ihren Kreditverpflichtungen nicht im vollen Umfang nachkommen. Für notleidende Kredite erfolgt die Risikovorsorge-Bildung gemäß IFRS 9 5.5 mittels der Discounted Cash-Flow Methode in Höhe des erwarteten Verlustes bezogen auf die Restlaufzeit (Lifetime-Expected Credit Loss (ECL)) und Berechnung des Zinsertrags auf Basis des Nettobuchwertes unter Anwendung der Effektivzinssatzmethode.

Für alle nicht bedeutsamen notleidenden Kredite wird mittels eines Expertenverfahrens für die Unterdeckung eine Risikovorsorge errechnet. Diese beträgt für bereits gekündigte Kredite, bei denen die Sicherheiten verwertet werden, 100% der Unterdeckung.

Für den Rest werden abhängig von Ausfallsgrund und Ausfallsstatus zwischen 20% und 100% der Unterdeckung als Risikovorsorge angesetzt.

Direktabschreibung von Non-Performing Loans

Wenn ein Ereignis eintritt, welches die Einbringlichmachung eines Teiles eines Obligos oder eines Gesamtobligos unmöglich macht, und keine oder keine ausreichende Risikovorsorge vorhanden ist, wird der uneinbringliche Saldo direkt gegen die GuV ausgebucht (Direktabschreibung). Solche Ereignisse können u.a. sein:

- Ausbuchung des Restsaldos nach Abweisung oder Abschluss eines Insolvenzverfahrens und / oder nach Verwertung aller zur Verfügung stehender Sicherheiten;
- Nachlassabhandlung ohne Vermögen und Sicherheiten;
- Umschuldung mit Gewährung eines Nachlasses (Vergleichsvereinbarung).

ECL-Berechnung

In der Oberbank gilt das Wertminderungsmodell nach IFRS 9 für folgende Anwendungsbereiche:

- finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden,
- Leasingforderungen,
- unwiderrufliche Kreditzusagen und Finanzgarantien.

Der Expected Credit Loss ist in der Oberbank eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung des Verlusts über die erwartete Restlaufzeit des Finanzinstruments. Er ist sozusagen der Barwert der Differenz aus vertraglich vereinbarten Cashflows und erwarteten Cashflows. Die Berechnung des erwarteten Verlusts beinhaltet dabei

- einen erwartungsgetreuen und wahrscheinlichkeitsgewichteten Betrag, der durch Betrachtung möglicher Szenarien bestimmt wird,
- den Zeitwert des Geldes,
- Informationen über vergangene Ereignisse, aktuelle Bedingungen und Prognosen künftiger wirtschaftlicher Bedingungen.

Der maximale Zeitraum, für den der Expected Credit Loss bestimmt wird, ist dabei die Vertragslaufzeit, über den die Oberbank einem Kreditrisiko aus dem Finanzinstrument ausgesetzt ist. Nur bei revolving Krediten wird der erwartete Kreditverlust für einen Zeitraum bestimmt, der unter Umständen länger als die vertragliche Laufzeit ist. Der erwartete Verlust setzt sich aus drei Komponenten zusammen:

$$ECL = PD \times LGD \times EAD$$

(PD: Ausfallswahrscheinlichkeit; LGD: Loss given Default/Verlust bei Ausfall in % des EAD ausgegeben; EAD: Exposure at Default/Offener Betrag im Zeitpunkt des Ausfalls des Kredits).

Im Fall der Einteilung des Vermögenswerts in Stage 2 und der damit einhergehenden Berechnung des Lifetime Expected Credit Loss entspricht dies der Restlaufzeit des Kontrakts. Im Fall der Einteilung des Vermögenswerts in Stage 1 (12-Monats ECL) wird die Laufzeit mit einem Jahr beschränkt. Liegt die Laufzeit unter einem Jahr, so wird die tatsächliche Restlaufzeit für die Berechnung herangezogen. Der Expected Credit Loss nach IFRS 9 ist dabei ein diskontierter Wert. Hierfür wird der jeweilige EL je Periode mit dem Diskontfaktor je Periode multipliziert. Der Diskontfaktor beinhaltet dabei den Effektivzinssatz des Vermögenswerts.

Wesentliche Inputparameter

Ausfallswahrscheinlichkeit (PD/Probability of Default)

Die Ausfallswahrscheinlichkeit wird in einem Basisszenario für die Segmente Corporates, SME und Retail aus den historischen Ausfallsraten und Migrationswahrscheinlichkeiten abgeleitet.

Je Segment und Ratingstufe werden die Ausfallswahrscheinlichkeiten für unterschiedliche Laufzeiten (Lifetime PD) aus dem Ausfallsvektor der Migrationsmatrix ausgelesen. Für die Segmente Banken und Sovereign wird die Ausfallswahrscheinlichkeit direkt aus den internen Ratings und somit aus der bankinternen Masterskala abgeleitet.

Für die Ermittlung der historischen Ausfallsraten und Migrationswahrscheinlichkeiten für das zentrale Kundenkreditportfolio werden Migrationsmatrizen für die jeweiligen Segmente berechnet. Hierbei wird jeweils der Zeitraum der letzten zehn Jahre betrachtet. Als Basis zur Bestimmung der 1-Jahres-Migrationsmatrix dient zuerst eine quartalsweise Betrachtung von Ratingmigrationen.

Die 1-Jahres-Migrationsmatrix wird anhand einer Matrixmultiplikation von vier aufeinander folgenden Quartalen ermittelt. Die endgültige 1-Jahres-Migrationsmatrix ist dabei der Mittelwert aller ermittelten Migrationsmatrizen. Die 1-Jahres-PD pro Ratingklasse ist dabei die Summe der PD aus den drei Default-Ratingklassen 5a, 5b und 5c. Kumulierte bzw. Lifetime PD werden mittels der Markov-Annahme von Migrationsmatrizen mittels Matrizenmultiplikation gebildet. Daraus ergeben sich pro Segment und Ratingklasse PD-Kurven.

Für einzelne Segmente und Laufzeitbänder werden diese bedingten Basis-PD, die sich aus der Through-The-Cycle-Migrationsmatrix ergeben, angepasst, um zukunftsgerichtete Informationen einfließen zu lassen. Diese sogenannte Point-In-Time-Anpassung (PIT-Anpassung) findet statt, indem durch statistische Modelle versucht wird, Zusammenhänge zwischen der Ausfallswahrscheinlichkeit und erklärenden makroökonomischen Variablen herzustellen.

Als statistisches Modell wird eine logistische Regression verwendet, wodurch die Ausfallswahrscheinlichkeit prognostiziert wird. Die Regressionsparameter werden durch Maximierung der Likelihood Funktion geschätzt. Als wesentliche makroökonomische Variablen gehen der harmonisierte Verbraucherpreisindex (CPI), sowie das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) ins Modell ein. Bei den Faktoren CPI und BIP findet eine Ländergewichtung statt. Dabei werden die Länder Österreich, Deutschland, Tschechien, Ungarn und Slowakei berücksichtigt, in denen die Oberbank tätig ist. Wobei die Faktoren für Österreich mit 66%, für Deutschland mit 19%, für Tschechien mit 18%, für Ungarn und Slowakei mit 4% bzw. mit 3% gewichtet werden.

Zur Modellwahl wird das Informationskriterium nach Akaike (AIC) verwendet, wobei die Variablen mittels „Stepwise Selektion“ selektiert werden.

Anhand dieser geschätzten Faktoren wird die PD in den Segmenten Corporates, SME und Retail mittels Skalaransätzen angepasst. In den Segmenten Sovereign und Banken konnten keine plausiblen Korrelationen mit makroökonomischen Faktoren hergeleitet werden.

Die Oberbank verwendet für die ECL-Berechnung drei unterschiedliche Szenarien (Normal-, Up- und Downszenario), wobei die schlussendliche Anpassung einer Linearkombination der drei unterschiedlichen Szenarien gleichkommt. Die Szenariogewichtung orientiert sich an der derzeit gängigen Praxis, dass das Normalszenario mit 50% Prozent und die beiden anderen Szenarien jeweils mit 25% gewichtet werden. Für die Szenarien bedient sich die Oberbank makroökonomischer Daten des Informationsdienstleisters Bloomberg. Dabei ist festzuhalten, dass nur für 3 Jahre wirtschaftlich sinnvolle Prognosen vorhanden sind.

Folgende Tabelle zeigt die ländergewichteten makroökonomischen Faktoren, die in die ECL-Berechnung für die Segmente Corporates, Retail und SME per 30. September 2023 eingehen:

Normalszenario	Jahr 1 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 2 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 3 (4 Quartals- durchschnitt)
Reales BIP Wachstum	0,03 %	1,29 %	1,53 %
Harmonisierter Verbraucherpreisindex	5,21 %	2,80 %	2,40 %

Pessimistisches Szenario	Jahr 1 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 2 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 3 (4 Quartals- durchschnitt)
Reales BIP Wachstum	-0,41%	0,99 %	1,20 %
Harmonisierter Verbraucherpreisindex	6,30 %	3,70 %	2,87 %

Optimistisches Szenario	Jahr 1 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 2 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 3 (4 Quartals- durchschnitt)
Reales BIP Wachstum	0,33 %	1,76 %	1,93 %
Harmonisierter Verbraucherpreisindex	4,62 %	0,98 %	0,72 %

Verlustquote bei Ausfall (LGD/Loss Given Default)

Die Verlustquote bei Ausfall entspricht jenem Anteil des Forderungsvolumens, der im Rahmen eines Ausfalls nicht wiedereingebracht werden kann und stellt somit den wirtschaftlichen Verlust dar. Die LGD wird unterteilt in eine LGD aus besicherten Kreditteilen und eine LGD aus unbesicherten Kreditteilen. Die LGD aus besicherten Kreditteilen hängt von der Sicherheitenart und einer etwaigen Wertentwicklung/Abschreibung im Zeitverlauf ab. Je nach Entwicklung des Exposures im Zeitablauf sowie der Entwicklung der Sicherheiten ergeben sich im Zeitverlauf somit effektive LGDs je Laufzeitenband.

LGD besichert

Für die Berechnung des Expected Credit Loss werden sämtliche internen Sicherheiten anhand von Deckungswerten angesetzt. Der Unterschied zwischen dem Marktwert und dem Deckungswert der Sicherheit entspricht einem Haircut für Schätzunsicherheiten und Wertschwankungen und kann somit implizit als LGD für den besicherten Kreditteil interpretiert werden. In der Berechnung des erwarteten Kreditverlusts kommt es daher zu einem impliziten Splitting des Kredits in besicherte und unbesicherte Teile.

Der besicherte Teil hat demnach nach Berücksichtigung der Deckungswerte einen LGD von 0 %, der unbesicherte Kreditteil erhält die Blanko LGD je nach Segment. Führt man die beiden Kreditteile zusammen ergibt sich eine Art „Misch“-LGD je Laufzeitband.

LGD unbesichert

Die unbesicherte LGD stellt somit die Nicht-Wiedereinbringungsquote nach Abzug von Sicherheitenerlösen dar und ist in erster Linie von Erlösen abhängig, die aus der Betreuung und/oder aus Masseerlösen resultieren.

Forderungswert bei Ausfall (EAD/Exposure at Default)

Für Kredite mit bestimmter Kapitalfälligkeit findet die Cashflow-Schätzung anhand der vertraglichen Tilgungsstruktur statt. Sämtliche Cashflows werden durch die Geschäftsmerkmale (Saldo, Höhe Ratenzahlung, Tilgungsfrequenz, Zinszahlungsintervall, Referenzzinssätze, Fälligkeit) sowie aktuelle Marktdaten (Wechselkurse sowie Marktzinssätze) bestimmt. Cashflows aus Zinszahlungen werden dabei aus den in den Zinskurven implizierten Terminzinsen abgeleitet.

Revolvierende Kredite weisen keine vertraglich basierten Cashflows auf. Daher ist eine explizite Cashflow-Schätzung mittels Replikationsmodellen notwendig.

In der Oberbank liegen Kredite vor, die hinsichtlich der Laufzeit b. a. w. abgeschlossen werden. Im Rahmen der jährlichen Kreditprüfung wird das Kreditverhältnis neu beurteilt und gegebenenfalls eine Anpassung der Konditionen im Hinblick auf die Veränderung der Kreditqualität vorgenommen. Diese Kredite sind jederzeit kündbar. Hinsichtlich der Laufzeit wird daher angenommen, dass diese ein Jahr beträgt, da jährlich eine erneute Entscheidung über die Verlängerung des Kredits getroffen wird. Die Oberbank ist damit dem Kreditrisiko maximal ein Jahr ausgesetzt.

Bei Kreditrahmen wird zunächst jener Teil berechnet, der derzeit nicht ausgenutzt wird. Hierbei wird der Kreditsaldo vom Rahmen abgezogen. Dieser nicht ausgenutzte Kreditrahmen bleibt in weiterer Folge über die gesamte Kreditlaufzeit konstant. Es wird dabei für die Berechnung des Exposure at Default (EAD) durchgehend ein Kreditkonversionsfaktor zu Grunde gelegt. Die Fälligkeit des Kredits korrespondiert dabei immer mit der Laufzeit des Kredits.

Entwicklung der Risikovorsorge im Lebendgeschäft

Im Vergleich zum Jahresanfang sank der Betrag der gebildeten Wertberichtigung im Lebendgeschäft (Stage 1 und Stage 2) um Euro 11,0 Mio. Euro.

Sensitivitätsanalyse

Ein großer Treiber für die Höhe des Expected Credit Loss ist die Stufenbestimmung der einzelnen Positionen. Diese resultiert aus den bereits beschriebenen qualitativen und quantitativen Stagingkriterien. Nachfolgend werden die Auswirkungen auf den Expected Credit Loss unter der Annahme, dass alle Positionen einerseits der Stage 1 (12-Monats-ECL) und andererseits der Stage 2 (Lifetime-ECL) zugewiesen werden, ausgewiesen.

Wertberichtigung je Segment

in Tsd. €	100% Stufe 1 12M-ECL	ECL-Kalkulation per 30.9.2023	100% Stufe 2 LT-ECL
Banken	-912	-914	-2.045
Corporate	-26.919	-60.251	-131.038
Retail	-8.639	-10.002	-17.522
SME	-5.197	-6.049	-7.129
Sovereign	-443	-608	-1.975
Summe	-42.110	-77.824	-159.709

Wertminderungsprüfung bei Anteilen an at Equity-Unternehmen

Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen werden mit dem der Oberbank zustehenden anteiligen Eigenkapital des Beteiligungsunternehmens angesetzt. Wenn objektive Hinweise für eine Wertminderung bei einer at Equity bewerteten Beteiligung vorliegen, wird für diese Beteiligung ein individueller Nutzungswert (Value in Use) ermittelt. Der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert stellt den erzielbaren Betrag gemäß IAS 36.6 dar und dieser ist für die Bewertung heranzuziehen. Der Anlass für eine Impairment-Prüfung ist gegeben, wenn entweder der Marktwert um mindestens 20 % unter den At-Equity-Beteiligungsbuchwert sinkt oder wenn der Marktwert dauerhaft mindestens über einen Zeitraum von 9 Monaten unter dem At-Equity-Beteiligungsbuchwert liegt. Zum Bewertungsstichtag 30.9.2023 war der quantitative Impairment Trigger bei der at Equity bewerteten Beteiligung an der voestalpine AG ausgelöst, da der Börsenkurs am 30.9.2023 mit € 25,84 signifikant um 40,95 % unter den at Equity-Buchkurs in Höhe von € 43,76 gefallen ist.

Damit wurde eine Wertminderungsprüfung ausgelöst, bei der der individuelle Nutzungswert (Value in Use) der voestalpine AG zum 30.9.2023 ermittelt wurde. Der Nutzungswert wurde nach dem Discounted Cash Flow Verfahren unter Anwendung des WACC-Ansatzes (gewogene durchschnittliche Kapitalkosten) berechnet und ergab einen Wert in Höhe von 639.692 Tsd. Euro. Dieser Nutzungswert (Value in Use) überstieg sowohl den beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten als auch den Wert des der Oberbank zustehenden anteiligen Eigenkapitals der voestalpine AG. Somit wurde das anteilige Eigenkapital in Höhe von 628.389 Tsd. Euro für die Bewertung zum 30.9.2023 herangezogen. Die zum 31.12.2022 noch bestehende Abwertung konnte in Höhe von 54.640 Tsd. Euro wieder erfolgswirksam zugeschrieben werden. Als Diskontierungszinssatz wurde im Terminal Value ein WACC (Weighted Average Cost of Capital) von 7,94 % herangezogen. Eine Änderung des Diskontierungszinssatzes um +/- 25 Basispunkte hätte eine Reduzierung um 4,73 % bzw. Erhöhung des Nutzungswertes um 5,11 % und eine Änderung des Diskontierungszinssatzes um +/- 50 Basispunkte hätte eine Reduzierung um 9,13 % bzw. Erhöhung des Nutzungswertes um 10,64 % zur Folge.

Bei den at Equity bewerteten Beteiligungen an der BKS Bank AG und der Bank für Tirol und Vorarlberg AG löst der Börsenkurs aufgrund der Illiquidität der Aktien keinen Impairment-Trigger aus. Sofern nicht sonstige objektive Hinweise für eine Wertminderung vorliegen, stellt das anteilige Eigenkapital dieser Beteiligungen den erzielbaren Betrag dar. Aufgrund der Verwässerung im Rahmen der Kapitalerhöhung der BKS Bank AG im ersten Halbjahr 2023 liegt ein objektiver Hinweis auf eine mögliche Wertminderung vor. Der durchgeführte Werthaltigkeitstest ergibt kein Wertminderungserfordernis.

Auswirkungen des Ukraine Krieges und den Folgewirkungen auf den Konzernzwischenabschluss

Die Oberbank finanziert keine ukrainischen und russischen Unternehmen und hält keine ukrainischen, russischen oder weißrussischen Staatsanleihen und somit ist die Geschäftstätigkeit der Oberbank selbst nicht direkt vom Ukraine Krieg betroffen.

Die nachfolgenden Ausführungen sollen aktualisierte Informationen und die wesentlichen Aspekte zu den gegenwärtigen Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und der damit einhergehenden Energiekrise, hohen Inflation und steigenden Zinsen auf den Konzernabschluss und insbesondere das Kreditrisiko der Oberbank AG liefern.

Im 2. Halbjahr 2022 fand der Konjunkturaufschwung in Österreich sein Ende und befindet sich seither in einer Stagflationsphase. Im 3. Quartal 2023 kam es zu einer leicht verbesserten Konjunkturerwartung, der Konjunkturausblick ist jedoch weiterhin pessimistisch. Grund dafür sind die hohen Rohstoff- und Energiepreise in Folge des Krieges in der Ukraine sowie der daraus resultierende Anstieg der Inflation, die Abschwächung der Konjunktur und der damit verbundenen Warenexporte, sowie die Straffung der Geldpolitik durch die Zentralbanken. Die Bundesregierung verabschiedete im 4. Quartal 2022 Maßnahmen zur Abfederung der hohen Energiekosten zur Entlastung der Bürger und der heimischen Unternehmen (Strompreisbremse, 3. Anti-Teuerungspaket, etc ...). Darüber hinaus werden nach wie vor länderspezifische Einmalzahlungen zur Bewältigung der steigenden Wohn- und Energiekosten getätigt (Oö. Wohn- und Energiekostenbonus, etc ...).

Diese staatlichen Stützungsmaßnahmen und die nach wie vor herrschende Ungewissheit über die Entwicklung und Folgen des Krieges in der Ukraine führen zu einer Verzögerung in der Abbildung gesamtwirtschaftlicher Größen in den Ausfallraten von Privatkund:innen und Firmenkunden und erschweren dadurch die frühzeitige Erkennung einer potenziellen Verschlechterung der Kreditqualität.

Das Wertberichtigungsmodell der Oberbank nach IFRS 9 beinhaltet unter anderem eine Anpassung der Ausfallswahrscheinlichkeit (PD) zur Berücksichtigung von zukunftsgerichteten makroökonomischen Informationen. Die FLI-Modellentwicklung wurde mit einer Zeithistorie vorgenommen, die diese wirtschaftlichen Verwerfungen, staatlich gestützten Verzerrungen und makroökonomischen Extremwerte nicht berücksichtigt.

Um der erwarteten signifikanten Erhöhung der Ausfallsrisiken Rechnung zu tragen, wird für folgende Teilportfolios als Management Overlay Maßnahme ein kollektiver Transfer von Stufe 1 auf Stufe 2 vorgenommen:

- Forderungen an Kreditnehmer, bei denen im Zuge einer Einzelanalyse eine hohe Gasabhängigkeit festgestellt werden konnte. Das Risiko einer neuerlich starken Verteuerung der Gaspreise bzw. eines Gasstop, sowie deren Folgen können nicht ausgeschlossen und nur schwer abgeschätzt werden.
- Forderungen an Kreditnehmer im Bereich der Immobilienprojekte mit gewerblichen Hypothekarsicherheiten, bei denen aufgrund der massiven Zinsanstiege durch die EZB, sowie der vorherrschenden hohen Inflation höhere Risiken in Bezug auf Projektfortschritt und die Rückzahlungsfähigkeit der Kredite bestehen

Auswirkung des Collective-Staging per 30.9.2023 in Tsd. €

Bilanzposition	Transfergrund	Forderungs- volumen	Effekt aus Stufentransfer
Bilanzielle Vermögenswerte	Kollektiver Stufentransfer Gasabhängigkeit	1.080.724	5.032
	Kollektiver Stufentransfer Immobilienprojekte	1.935.358	7.131
	Gesamt	3.016.082	12.162
Außerbilanzielle Vermögenswerte	Kollektiver Stufentransfer Gasabhängigkeit	732.900	2.527
	Kollektiver Stufentransfer Immobilienprojekte	174.714	504
	Gesamt	907.614	3.030
Gesamt		3.923.696	15.192

Gesamtwirtschaftliche Risiken und Folgen der Russland-/Ukraine-Krise

Neben den gesamtwirtschaftlichen Risiken hat die Russland-/Ukraine-Krise kaum direkte Folgen für die Oberbank. Es werden keine russischen, ukrainischen oder weißrussische Staatsanleihen gehalten. Weiters erfolgen keine Finanzierungen von russischen, ukrainischen oder weißrussischen Unternehmen. Exportfinanzierungen, wie Forderungsankäufe, erfolgen ausschließlich mit OeKB-Deckung. Die Begleitung österreichischer Exporteure und die damit in Verbindung stehende Errichtung von Akkreditiven ist von untergeordneter Bedeutung.

Wesentliche Ereignisse seit dem Ende des Zwischenberichtstichtages

Nach dem Quartalsabschluss zum 30. September 2023 ist es zu keinen wesentlichen Ereignissen gekommen.

Ausblick

Im laufenden Geschäftsjahr ist seit Jahresmitte eine Abschwächung der Kreditnachfrage spürbar. Gleichzeitig ist ein Anstieg der Kreditrisikofälle zu beobachten. Das Management erwartet für das Geschäftsjahr ein ausgezeichnetes operatives Ergebnis, welches eine umsichtige Vorsorge für künftige Kreditrisiken ermöglicht. Das stark von Fair-Value-Bewertungen abhängige Konzernergebnis ist bedingt durch das volatile Marktumfeld noch nicht prognostizierbar.

Details zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung in Tsd. €

1) Zinsergebnis	1.1.-30.9.2023	1.1.-30.9.2022
Zinserträge aus:		
Kredit- und Geldmarktgeschäften	693.801	301.530
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	3.877	4.661
sonstigen Beteiligungen	3.123	2.984
verbundenen Unternehmen	1.100	1.030
festverzinslichen Wertpapieren und Schuldverschreibungen	28.925	22.638
Zinsen und ähnliche Erträge	730.826	332.843
Zinsaufwendungen für:		
Einlagen	-250.867	-23.483
verbriefte Verbindlichkeiten	-31.189	-15.562
nachrangige Verbindlichkeiten	-10.846	-9.528
Ergebnis aus nicht signifikanten Modifikationen	1.382	1.058
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-291.520	-47.515
Zinsergebnis	439.306	285.328
2) Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen	1.1.-30.9.2023	1.1.-30.9.2022
Erträge (+)/Aufwendungen (-) aus anteiligen Ergebnissen	80.575	133.207
Aufwendungen aus Wertminderungen und Erträge aus Zuschreibungen	54.640	-163.747
Aufwendungen aus Verwässerung	-9.603	—
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen	125.612	-30.540
3) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	1.1.-30.9.2023	1.1.-30.9.2022
Zuführungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-108.606	-63.434
Direktabschreibungen	-1.191	-1.156
Auflösungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	84.494	54.434
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	1.679	1.570
Ergebnis aus nicht signifikanten Modifikationen	460	32
Ergebnis aus POCI-Finanzinstrumenten	2.180	457
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-20.984	-8.097

4) Provisionsergebnis	1.1.-30.9.2023	1.1.-30.9.2022
Provisionserträge:		
Zahlungsverkehr	55.887	51.999
Wertpapiergeschäft	52.628	60.491
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	18.071	18.929
Kreditgeschäft	38.392	37.523
Sonstiges Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft	2.207	3.217
Provisionserträge gesamt	167.185	172.159
Provisionsaufwendungen:		
Zahlungsverkehr	4.900	4.133
Wertpapiergeschäft	5.673	7.004
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	521	499
Kreditgeschäft	7.301	3.666
Sonstiges Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft	125	448
Provisionsaufwendungen gesamt	18.520	15.750
Provisionsergebnis	148.665	156.409

5) Handelsergebnis	1.1.-30.9.2023	1.1.-30.9.2022
Gewinne / Verluste aus zinsbezogenen Geschäften	842	320
Gewinne / Verluste aus Devisen-, Valuten- und Münzengeschäft	3.288	2.504
Gewinne / Verluste aus Derivaten	-1.037	5.141
Handelsergebnis	3.093	7.965

6) Verwaltungsaufwand	1.1.-30.9.2023	1.1.-30.9.2022
Personalaufwand	168.732	150.471
Andere Verwaltungsaufwendungen	81.978	75.364
Abschreibungen und Wertberichtigungen	22.579	22.040
Verwaltungsaufwand	273.289	247.875

7) Sonstiger betrieblicher Erfolg	1.1.-30.9.2023	1.1.-30.9.2022
a) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL	1.194	-35.816
davon aus designierten Finanzinstrumenten	-1.400	-7.715
davon aus verpflichtend zum FV/PL-bewerteten Finanzinstrumenten	2.594	-28.101
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/OCI	-1.174	-1.973
davon aus der Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten	-149	-1.503
davon aus der Veräußerung und Ausbuchung von Fremdkapitalinstrumenten	-1.025	-470
c) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AC	0	0
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	-12.955	-16.226
Sonstige betriebliche Erträge:	22.714	24.225
Erträge aus operationellen Risiken	3.279	3.737
Veräußerungsgewinne Grundstücke und Gebäude	0	0
Erträge aus Private Equity Investments	361	1.109
Erträge aus Operate Leasing	7.430	8.031
Sonstige Erträge aus dem Leasingteilkonzern	4.383	5.057
Bankfremde Vermittlungsprovisionen	3.364	3.580
Sonstiges	3.897	2.711
Sonstige betriebliche Aufwendungen:	-35.669	-40.451
Aufwendungen aus operationellen Risiken	-98	-1.772
Stabilitätsabgabe	-7.433	-4.822
Beiträge zum Abwicklungs- und Einlagensicherungsfonds	-10.949	-16.958
Aufwendungen aus Operate Leasing	-6.541	-7.056
Sonstige Aufwendungen aus dem Leasingteilkonzern	-4.578	-5.005
Sonstiges	-6.070	-4.838
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	-12.935	-54.015

8) Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.1.-30.9.2023	1.1.-30.9.2022
Laufender Ertragsteueraufwand	78.548	40.618
Latenter Ertragsteueraufwand (+)/-ertrag (-)	1.750	-5.575
Ertragsteuern	80.298	35.043

9) Ergebnis je Aktie in €	1.1.-30.9.2023	1.1.-30.9.2022
Aktienanzahl per 30.9.	70.614.600	35.307.300
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Aktien	70.579.158	35.297.302
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	329.170	74.132
Ergebnis je Aktie in €	4,66	2,10
Annualisierte Werte	6,22	2,80

Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis pro Aktie, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden.

Im 3. Quartal 2023 führte die Oberbank AG einen Aktiensplit im Verhältnis 1:2 durch. Dadurch ergibt sich für das Vorjahr ein adaptiertes Ergebnis je Aktie von € 1,05 bzw. ein annualisierter Wert in Höhe von € 1,40.

Details zur Konzernbilanz in Tsd. €

10) Barreserve	30.9.2023	31.12.2022
Guthaben bei Zentralnotenbanken	2.917.640	2.195.154
Sonstige Barreserve	73.719	92.168
Barreserve	2.991.359	2.287.322
11) Forderungen an Kreditinstitute	30.9.2023	31.12.2022
Forderungen an inländische Kreditinstitute	89.959	84.407
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	623.992	972.797
Forderungen an Kreditinstitute	713.951	1.057.204
12) Forderungen an Kunden	30.9.2023	31.12.2022
Forderungen an inländische Kunden	10.845.572	10.623.848
Forderungen an ausländische Kunden	9.184.876	8.569.063
Forderungen an Kunden	20.030.448	19.192.911
13) Handelsaktiva	30.9.2023	31.12.2022
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	0	9.933
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	413	2
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		
Währungsbezogene Geschäfte	6.745	10.184
Zinsbezogene Geschäfte	36.388	36.536
Sonstige Geschäfte	0	0
Handelsaktiva	43.546	56.655
14) Finanzanlagen	30.9.2023	31.12.2022
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	1.807.722	1.946.152
Nicht börsennotiert	25.007	48.926
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	62.030	61.023
Nicht börsennotiert	203.007	200.914
Beteiligungen/Anteile		
an verbundenen Unternehmen	87.642	88.089
an at-equity-bewerteten Unternehmen		
Kreditinstituten	581.971	548.399
Nicht-Kreditinstituten	628.389	551.247
an sonstigen Beteiligungen		
Kreditinstitute	47.694	47.694
Nicht-Kreditinstitute	171.374	161.023
Finanzanlagen	3.614.836	3.653.467

a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	504.224	489.243
b) Finanzielle Vermögenswerte FV/OCI	354.405	594.456
davon Eigenkapitalinstrumente	325.448	324.670
davon Fremdkapitalinstrumente	28.957	269.786
c) Finanzielle Vermögenswerte AC	1.545.847	1.470.122
d) Anteile an at Equity-Unternehmen	1.210.360	1.099.646
Finanzanlagen	3.614.836	3.653.467

15) Immaterielles Anlagevermögen	30.9.2023	31.12.2022
Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	3.822	3.610
Kundenstock	162	157
Immaterielle Anlagevermögenswerte	3.984	3.767

16) Sachanlagen	30.9.2023	31.12.2022
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	69.819	72.693
Grundstücke und Gebäude	85.534	85.153
Betriebs- und Geschäftsausstattung	41.667	39.229
Sonstige Sachanlagen	13.305	20.726
Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	142.736	139.588
Sachanlagen	353.061	357.389

17) Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Die abgeschlossenen Leasingverhältnisse der Oberbank beziehen sich im Wesentlichen auf die Anmietung von Filialen und Büroräumen sowie auf Bau- und Bestandsrechte an Grundstücken, Garagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie Fahrzeugen. Mit den Leasingverhältnissen sind keine wesentlichen Beschränkungen oder Zusagen verbunden. Sale-and-Leaseback-Transaktionen wurden nicht eingegangen. Für die ersten drei Quartale 2023 bzw. zum 30. September 2023 ergeben sich folgende Darstellungen in der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung für die Oberbank als Leasingnehmer:

Leasing in der Konzernbilanz	30.9.2023	31.12.2022
Sachanlagen	143.084	140.050
Nutzungsrechte an Grundstücken und Gebäuden	139.911	137.264
Nutzungsrechte an Betriebs- und Geschäftsausstattungen	738	737
Nutzungsrechte an sonstigen Sachanlagen	2.087	1.587
Nutzungsrechte an als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	348	462
Sonstige Passiva		
Leasingverbindlichkeiten	144.550	141.299

Die Zugänge der Nutzungsrechte in den ersten drei Quartalen 2023 betragen 16.180 Tsd. Euro. Die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverbindlichkeiten beliefen sich auf 12.636 Tsd. Euro.

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	1.1.-30.9.2023	1.1.-30.9.2022
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	697	597
Verwaltungsaufwand	12.153	11.644
Abschreibungen für Nutzungsrechte an Grundstücken und Gebäuden	11.111	10.576

Abschreibungen für Nutzungsrechte an Betriebs- und Geschäftsausstattungen	188	227
Abschreibungen für Nutzungsrechte an sonstigen Sachanlagen	719	721
Abschreibungen für Nutzungsrechte an als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	135	120
Andere Aufwendungen aus Leasingverhältnissen	1.261	1.142
Sonstiger betrieblicher Erfolg		
Erträge aus Unterleasing von Nutzungsrechten	566	575

Leasing in der Konzern-Kapitalflussrechnung	1.1.-30.9.2023	1.1.-30.9.2022
Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit	-12.636	-12.042
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit	697	597

18) Sonstige Aktiva	30.9.2023	31.12.2022
Latente Steueransprüche	1.876	1.353
Sonstige Vermögensgegenstände	170.261	137.781
Positive Marktwerte von geschlossenen Derivaten im Bankbuch	25.775	39.640
Rechnungsabgrenzungsposten	28.291	10.677
Sonstige Aktiva	226.203	189.451

19) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.9.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	2.517.565	2.426.246
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	2.146.803	2.022.489
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.664.368	4.448.735

Im Bilanzposten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist ein Betrag von 800 Mio. Euro (VJ: 800 Mio. Euro) aus dem TLTRO III Refinanzierungsprogramm der EZB enthalten. Im Geschäftsjahr 2023 wurden bisher auch keine vorzeitigen Rückzahlungen durchgeführt. Die Refinanzierungen werden seit 23. November 2022 mit dem durchschnittlichen Leitzinssatz der EZB bis zum Ende der Laufzeit bzw. bis zur vorzeitigen Rückzahlung des jeweiligen Refinanzierungsprogrammes verzinst.

Dieser Zinssatz stellte im Vergleich zu anderen vergleichbaren, besicherten Refinanzierungen eine marktkonforme Refinanzierung dar. Wir haben die Finanzierungsverbindlichkeit daher als Finanzinstrument gemäß IFRS 9 erfasst.

Die künftige Verzinsung hängt von der weiteren Entwicklung des EZB Einlagenzinssatzes ab, womit die Auswirkung auf das zukünftige Zinsergebnis noch nicht abgeschätzt werden kann. In den ersten drei Quartalen 2023 sind die Verbindlichkeiten aus dem TLTRO III Refinanzierungsprogramm mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 3,091 % verzinst worden, was einem Zinsaufwand von 18,8 Mio. Euro entspricht.

Die Laufzeiten der Transaktionen sind für 450 Mio. Euro bis März 2024, für weitere 250 Mio. Euro bis Juni 2024 und für die restlichen 100 Mio. Euro bis September 2024. Über eine mögliche vorzeitige Rückzahlung werden wir kurz vor dem Jahresende entscheiden.

20) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	30.9.2023	31.12.2022
Spareinlagen	1.615.448	2.167.226
Sonstige	13.688.906	12.894.129
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	15.304.354	15.061.355

21) Verbriefte Verbindlichkeiten	30.9.2023	31.12.2022
Begebene Schuldverschreibungen	2.734.605	2.397.353
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	6.536	9.664
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.741.141	2.407.017

22) Rückstellungen	30.9.2023	31.12.2022
Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen	151.740	136.523
Jubiläumsgeldrückstellungen	13.933	12.095
Rückstellungen für das Kreditgeschäft	137.393	137.497
Sonstige Rückstellungen	31.191	33.506
Rückstellungen	334.257	319.621

23) Sonstige Passiva	30.9.2023	31.12.2022
Handelsspassiva	52.423	50.381
Steuerschulden	90.176	23.632
davon laufende Steuerschulden	77.156	9.425
davon latente Steuerschulden	13.020	14.207
Leasingverbindlichkeiten	144.550	141.298
Sonstige Verbindlichkeiten	121.925	122.876
Negative Marktwerte von geschlossenen Derivaten im Bankbuch	166.959	184.551
Rechnungsabgrenzungsposten	12.947	12.068
Sonstige Passiva	588.980	534.806

24) Sonstige Passiva (Anteil Handelsspassiva)	30.9.2023	31.12.2022
Währungsbezogene Geschäfte	10.072	12.769
Zinsbezogene Geschäfte	37.171	37.612
Sonstige Geschäfte	5.180	0
Handelsspassiva	52.423	50.381

25) Nachrangkapital	30.9.2023	31.12.2022
Begebene nachrangige Schuldverschreibungen inkl. Ergänzungskapital	525.073	479.712
Hybridkapital	0	0
Nachrangkapital	525.073	479.712

26) Eigenkapital	30.9.2023	31.12.2022
Gezeichnetes Kapital	105.872	105.772
Kapitalrücklagen	505.523	505.523
Gewinnrücklagen (inkl. Bilanzgewinn)	3.147.398	2.875.147
Passive Unterschiedsbeträge	1.872	1.872
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	50.000	50.000
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	8.550	8.606
Eigenkapital	3.819.215	3.546.920

27) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	30.9.2023	31.12.2022
Sonstige Eventualverbindlichkeiten (Haftungen und Akkreditive)	1.725.144	1.639.531
Eventualverbindlichkeiten	1.725.144	1.639.531
Verbindlichkeiten aus unechten Pensionsgeschäften	0	0
Sonstige Kreditrisiken (unwiderrufliche Kreditzusagen)	4.650.048	4.542.796
Kreditrisiken	4.650.048	4.542.796

28) Segmentberichterstattung zum 30.9.2023 Kerngeschäftsbereiche in Mio. €	Privat	Firmen	Financial Markets	Sonstige	Summe
Zinsergebnis	163,3	366,7	-90,7		439,3
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen			125,6		125,6
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	6,3	-20,6	-6,7		-21,0
Provisionsergebnis	61,0	87,7			148,7
Handelsergebnis			3,1		3,1
Verwaltungsaufwand	-92,4	-148,3	-9,4	-23,2	-273,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	3,5	0,3	-7,0	-9,7	-12,9
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	141,7	285,8	14,9	-33,0	409,5
Ø risikogewichtete Aktiva	2.074,8	12.751,3	5.188,1		20.014,2
Ø zugeordnetes Eigenkapital	382,7	2.352,3	957,1		3.692,1
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern	49,4 %	16,2 %	2,1 %		4,3 %
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	40,6 %	32,6 %	30,2 %		67,9 %

n.a. – nicht aussagekräftig

Segmentberichterstattung zum 30.9.2022 Kerngeschäftsbereiche in Mio. €	Privat	Firmen	Financial Markets	Sonstige	Summe
Zinsergebnis	58,5	238,8	-12,0		285,3
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen			-30,5		-30,5
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-12,2	10,1	-6,0		-8,1
Provisionsergebnis	66,7	89,7			156,4
Handelsergebnis		-0,4	8,4		8,0
Verwaltungsaufwand	-83,0	-133,4	-9,0	-22,5	-247,9
Sonstiger betrieblicher Erfolg	3,6	0,7	-42,3	-16,1	-54,0
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	33,6	205,6	-91,4	-38,6	109,2
Ø risikogewichtete Aktiva	2.152,8	11.653,9	6.174,6		19.981,3
Ø zugeordnetes Eigenkapital	361,1	1.954,7	1.035,7		3.351,4

RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern	12,4 %	14,0 %	n.a.	9,6 %
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	64,4 %	40,6 %	n.a.	49,5 %

29) Personal	30.9.2023	31.12.2022
Angestellte	2.142	2.134
Arbeiter	4	5
Gesamtkapazität	2.146	2.139

30) Anrechenbare Eigenmittel gem. Teil 2 der VO (EU) Nr. 575/2013 – Säule I in Tsd. €	30.9.2023	31.12.2022	30.9.2022
Gezeichnetes Kapital	105.922	105.922	105.922
Kapitalrücklagen	505.523	505.523	505.523
Gewinnrücklagen	2.705.830	2.708.576	2.456.641
Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	113.498	121.069	85.078
Aufsichtliche Korrekturposten	-27.192	-16.078	-13.666
Abzüge von den Posten des harten Kernkapitals	-331.778	-298.660	-299.791
HARTES KERNKAPITAL	3.071.803	3.126.352	2.839.707
AT1-Kapitalinstrumente	50.000	50.000	50.000
AT1-Kapitalinstrumente gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	0	0	0
Abzüge von Posten des AT1-Kapitals	0	0	0
Zusätzliches Kernkapital	50.000	50.000	50.000
KERNKAPITAL	3.121.803	3.176.352	2.889.707
anrechenbare Ergänzungskapitalinstrumente	353.366	340.486	350.254
Ergänzungskapitalposten gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	0	0	0
Allgemeine Kreditrisikoanpassungen	0	0	0
Abzüge von Posten des Ergänzungskapitals	-15.301	-14.927	-13.893
Ergänzungskapital	338.065	325.559	336.361
EIGENMITTEL	3.459.868	3.501.911	3.226.068

Gesamtrisikobetrag gem. Art. 92 CRR			
Kreditrisiko	16.878.031	16.162.436	15.795.374
Marktrisiko, Abwicklungsrisiko und CVA-Risiko	16.599	18.187	25.134
operationelles Risiko	1.160.246	1.160.246	1.070.996
Gesamtrisikobetrag	18.054.876	17.340.869	16.891.504

Eigenmittelquoten gem. Art. 92 CRR			
Harte Kernkapitalquote	17,01 %	18,03 %	16,81 %
Kernkapitalquote	17,29 %	18,32 %	17,11 %
Gesamtkapitalquote	19,16 %	20,19 %	19,10 %
Gesetzliches Erfordernis Eigenmittelquoten in %			
Harte Kernkapitalquote	7,37 %	7,13 %	7,09 %
Kernkapitalquote	8,87 %	8,63 %	8,59 %
Gesamtkapitalquote	10,87 %	10,63 %	10,59 %
Gesetzliche Eigenmittelanforderungen in T€			
Hartes Kernkapital	1.330.644	1.236.404	1.197.608
Kernkapital	1.601.468	1.496.517	1.450.980
Gesamtkapital	1.962.565	1.843.334	1.788.810
Freie Kapitalbestandteile			
Hartes Kernkapital	1.741.159	1.889.948	1.642.099
Kernkapital	1.520.335	1.679.835	1.438.727
Gesamtkapital	1.497.303	1.658.577	1.437.258

31) Fair Value von Finanzinstrumenten & sonstige Positionen zur Bilanzüber- leitung per 30.9.2023 in Tsd. €	AC	FV/PL	hiervon designiert	HFT	FV/OCI	hiervon FV/ OCI- Eigenkapital- instrumente	hiervon FV/ OCI- Fremdkapital- instrumente	AC/ Liabilities	Sonstige	Summe
Barreserve								2.991.359		2.991.359
								2.991.359		2.991.359
Forderungen an Kreditinstitute								713.951		713.951
								714.193		714.193
Forderungen an Kunden	74.032	140.003	112.521		1.083	0	1.083	19.815.330		20.030.448
	64.911	140.003	112.521		1.083	0	1.083	19.435.167		19.641.164
Handelsaktiva				43.546						43.546
				43.546						43.546
Finanzanlagen	1.545.847	504.224	243.479		354.405	325.448	28.957		1.210.360	3.614.836
	1.413.620	504.224	243.479		354.405	325.448	28.957			
Immaterielles Anlagemögen									3.984	3.984
Sachanlagen									353.061	353.061
Sonstige Aktiva				25.775					200.428	226.203
				25.775						
hiervon geschlossene Derivate im Bankbuch				25.775						25.775
				25.775						25.775
Summe Bilanzaktiva	1.619.879	644.227	356.000	69.321	355.488	325.448	30.040	23.520.640	1.767.833	27.977.388
	1.478.531	644.227	356.000	69.321	355.488	325.448	30.040	23.140.719		

31) Fair Value von Finanzinstrumenten & sonstige Positionen zur Bilanzüber- leitung per 30.9.2023 in Tsd. €	AC	FV/PL	hiervon designiert	HFT	FV/OCI	hiervon FV/ OCI- Eigenkapital- instrumente	hiervon FV/ OCI- Fremdkapital- instrumente	AC/ Liabilities	Sonstige	Summe
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten								4.664.368		4.664.368
								4.289.143		4.289.143
Verbindlichkeiten ggü. Kunden		261.661	261.661					15.042.693		15.304.354
		261.661	261.661					15.018.174		15.279.835
Verbriefte Verbindlichkeiten		589.539	589.539					2.151.602		2.741.141
		589.539	589.539					1.875.032		2.464.571
Rückstellungen									334.257	334.257
Sonstige Passiva				219.381					369.599	588.980
				219.381						219.381
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch				166.959						166.959
				166.959						166.959
Nachrangkapital		276.935	276.935					248.138		525.073
		276.935	276.935					222.321		499.256
Kapital									3.819.215	3.819.215
Summe Bilanzpassiva	—	1.128.135	1.128.135	219.381	—	—	—	22.106.801	4.523.071	27.977.388
	—	1.128.135	1.128.135	219.381	—	—	—	21.404.670		

In der oberen Zeile wird der jeweilige Betrag als Buchwert und in der unteren Zeile als Fair Value ausgewiesen.

In den ersten drei Quartalen 2023 gab es hinsichtlich finanzieller Vermögenswerte eine Reklassifizierungen aus der Bewertungskategorie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (FV/OCI) in die Bewertungskategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 29,4 Mio. Euro, woraus ein negatives Ergebnis in Höhe von 0,4 Mio. Euro resultierte. Es gab keine Reklassifizierungen aus der Bewertungskategorie zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust (FV/PL) in die Bewertungskategorien zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) oder zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (FV/OCI)..

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Verbindlichkeiten in Tsd. €	kumulierte Änderung beizulegender Zeitwert wegen Änderung eigenes Ausfallrisiko (Erfassung im OCI)	Änderung beizulegender Zeitwert wegen Änderung Marktrisiko (Erfassung in GuV)		Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und Nominale
		zum 30.9.2023	im 1. bis 3. Q. 2023	
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	11.003	2.194	-35.328	-35.328
Verbriefte Verbindlichkeiten	16.272	-6.462	-101.954	-101.954
Nachrangkapital	4.857	-2.881	-23.105	-23.105

In den ersten drei Quartalen 2023 gab es keine Umgliederungen des kumulierten Gewinns oder Verlusts innerhalb des Eigenkapitals.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Verbindlichkeiten in Tsd. €	kumulierte Änderung beizulegender Zeitwert wegen Änderung eigenes Ausfallrisiko (Erfassung im OCI)	Änderung beizulegender Zeitwert wegen Änderung Marktrisiko (Erfassung in GuV)		Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und Nominale
		zum 31.12.2022	im Geschäftsjahr 2022	
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	420	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	6.069	63.395	-28.200	-28.200
Verbriefte Verbindlichkeiten	9.207	101.856	-101.351	-101.351
Nachrangkapital	2.080	34.171	-23.209	-23.209

Im Geschäftsjahr 2022 gab es keine Umgliederungen des kumulierten Gewinns oder Verlusts innerhalb des Eigenkapitals.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Vermögenswerte 30.9.2023 in Tsd. €		Minderung durch zugehörige Kreditderivate oder ähnliche Instrumente	Änderung beizulegender Zeitwert wegen Anpassung Ausfallsrisiko		Änderung beizulegender Zeitwert zugehörige Kreditderivate oder ähnliche Instrumente	
	maximales Ausfallsrisiko		im 1. bis 3. Q. 2023	kumuliert	im 1. bis 3. Q. 2023	kumuliert
Forderungen an Kunden	113.011	—	—	—	—	—
Finanzanlagen	243.479	—	—	317	—	—

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Vermögenswerte 31.12.2022 in Tsd. €		Minderung durch zugehörige Kreditderivate oder ähnliche Instrumente	Änderung beizulegender Zeitwert wegen Anpassung Ausfallsrisiko		Änderung beizulegender Zeitwert zugehörige Kreditderivate oder ähnliche Instrumente	
	maximales Ausfallsrisiko		im Geschäftsjahr 2022	kumuliert	im Geschäftsjahr 2022	kumuliert
Forderungen an Kunden	6.817	—	—	—	—	—
Finanzanlagen	240.983	—	—	275	—	—

Das maximale Ausfallsrisiko für Finanzinstrumente im Anwendungsbereich von IFRS 9, auf die jedoch die Wertminderungsvorschriften nach IFRS 9 keine Anwendungen finden, stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €	30.9.2023	31.12.2022
Forderungen an Kunden FV/PL	140.003	32.660
Finanzanlagen FV/PL	504.224	489.243
Finanzanlagen FV/OCI	325.448	324.670
Handelsaktiva	43.546	56.655
Derivate im Bankbuch	25.775	39.640
Gesamt	1.038.996	942.867

Fair-Value-Hierarchie bei Finanzinstrumenten per 30.9.2023										
	AC Buchwert	FV/PL Buchwert	HFT Buchwert	FVOCI Buchwert	AC/Liabilities Buchwert	Sonstige Buchwert	Summe Buchwert	Level 1 Fair Value	Level 2 Fair Value	Level 3 Fair Value
Mit dem Fair Value bewertete Finanzinstrumente in Tsd. €										
Forderungen an Kunden		140.003		1.083			141.086		21.155	119.931
Handelsaktiva			43.547				43.547	412	43.134	
Finanzielle Vermögenswerte FV/PL		504.224					504.224	257.925	246.299	
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI				354.405			354.405	90.761	434	263.209 ¹
Sonstige Aktiva			25.775				25.775		25.775	
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch			25.775				25.775		25.775	
Nicht mit dem Fair Value bewertete Finanzinstrumente										
Forderungen an Kreditinstitute					713.951		713.951		714.193	
Forderungen an Kunden	74.032				19.815.330		19.889.362		64.911	19.435.167
Finanzielle Vermögenswerte AC	1.545.847						1.545.847	1.390.652	22.968	
Mit dem Fair Value bewertete Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		261.661					261.661		261.661	
Verbriefte Verbindlichkeiten		589.539					589.539		589.539	
Sonstige Passiva			219.382				219.382		219.382	
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch			166.959				166.959		166.959	
Nachrangkapital		276.935					276.935		276.935	

¹ Diese Position besteht aus Beteiligungen, deren Marktwert mittels Discounted-Cash-Flow-Bruttoverfahren bzw. als Mischverfahren (Multiple-Verfahren in Kombination mit Discounted Cash-Flow Verfahren) oder mittels anderer Methoden der Unternehmensbewertung ermittelt wurde.

Fair Value Hierarchie bei Finanzinstrumenten per 30.9.2023

	AC Buchwert	FV/PL Buchwert	HFT Buchwert	FVOCI Buchwert	AC/Liabilities Buchwert	Sonstige Buchwert	Summe Buchwert	Level 1 Fair Value	Level 2 Fair Value	Level 3 Fair Value
Nicht mit dem Fair Value bewertete Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					4.664.368		4.664.368		4.289.143	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					15.042.693		15.042.693		15.018.174	
Verbriefte Verbindlichkeiten					2.151.602		2.151.602		1.875.032	
Sonstige Passiva										
Nachrangkapital					248.138		248.138		222.321	

Unter Fair Value versteht man den Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen MarktteilnehmerInnen am Bilanzstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet, oder auf dem vorteilhaftesten Markt, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist und sofern Zugang zu diesen Märkten besteht. Sofern es notierte Preise für idente Vermögenswerte oder Schulden in aktiven Märkten gibt, zu denen am Bilanzstichtag eine Zugangsmöglichkeit besteht, werden diese zur Bewertung herangezogen (Level 1). Sind keine derartigen Marktpreise verfügbar, kommen zur Fair Value Ermittlung Bewertungsmodelle zum Einsatz, die auf direkt oder indirekt beobachtbaren Parametern beruhen (Level 2). Lässt sich der Fair Value weder anhand von Marktpreisen noch auf Basis von Bewertungsmodellen, die sich vollständig auf direkt oder indirekt beobachtbare Marktdaten stützen, ermitteln, werden einzelne nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt (Level 3).

Sämtliche Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert betreffen regelmäßige Bewertungen. Es gab im Berichtszeitraum keine einmaligen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert.

Bewertungsprozess

Die Abteilung Strategisches Risikomanagement der Oberbank ist für die unabhängige Überwachung und Kommunikation von Risiken sowie für die Bewertung der Finanzinstrumente zuständig. Sie ist aufbauorganisatorisch vom Handel, der für die Initiierung bzw. den Abschluss der Geschäfte zuständig ist, getrennt. Die Handelsbuchpositionen werden täglich zu Geschäftsschluss mit aktuellen Marktpreisen bewertet.

Als Marktpreise werden aktuelle Börsenkurse verwendet soweit ein öffentlich notierter Marktpreis zur Verfügung steht. Wenn eine direkte Bewertung zu Börsenkursen nicht möglich ist, werden Modellwerte, die sich aus der Zugrundelegung aktueller beobachtbarer Marktdaten (Zinskurven, Volatilitäten,...) ergeben, verwendet. Diese Marktdaten werden täglich validiert und in tourlichen Abständen werden die Modellpreise mit tatsächlich am Markt erzielbaren Preisen verglichen, dabei werden die Modellpreise der Derivate mit den Modellwerten der Partnerbanken verglichen. Der Vorstand wird täglich über die Risikoposition und die Bewertungsergebnisse aus den gesamten Handelsbuchpositionen informiert. Die Ermittlung von Fair Values zu Finanzinstrumenten, die nicht das Handelsbuch betreffen, erfolgt quartalsweise.

Bewertungsverfahren zur Ermittlung des Fair Value

Die verwendeten Bewertungsmodelle entsprechen anerkannten finanzmathematischen Methoden zur Bewertung von Finanzinstrumenten und berücksichtigen alle Faktoren, die die MarktteilnehmerInnen bei der Festlegung eines Preises als angemessen betrachten. Zur Fair Value Bewertung kommt als Bewertungsansatz der einkommensbasierte Ansatz zur Anwendung. Der marktbasierter Ansatz wird lediglich bei der Fair Value Bewertung von strukturierten Produkten verwendet.

Inputfaktoren zur Berechnung des Fair Value

Die Fair Value Bewertung für Level 1 Finanzinstrumente erfolgt mit an aktiven Märkten notierten Preisen. Darunter fallen börsennotierte Wertpapiere und Derivate.

Wenn eine direkte Bewertung zu Börsenkursen nicht möglich ist, werden für die Ermittlung des Zeitwerts in Level 2 Modellwerte, die sich aus der Zugrundelegung aktueller Marktdaten (Zinskurven, Volatilitäten, etc.) ergeben, verwendet. Die der Bewertung zugrunde liegenden Zinskurven und Volatilitäten kommen vom System Refinitiv.

Es kommen anerkannte Bewertungsmodelle zum Einsatz, wobei die Bewertung zu Marktbedingungen durchgeführt wird. Im Fall von Derivaten kommt bei symmetrischen Produkten (z. B. IRS) die Discounted Cashflow Methode zur Anwendung. Die beizulegenden Zeitwerte für asymmetrische Produkte (Optionen) werden mit Standardmethoden (z. B. Black Scholes, Hull & White, ...) berechnet. Für strukturierte Produkte erfolgt die Ermittlung mit Hilfe der Nutzung von Preisinformationen Dritter.

Sämtliche Derivate werden zunächst gegenparteirisikofrei bewertet. In einem zweiten Schritt wird aufbauend auf internen Ausfallswahrscheinlichkeiten auf Basis eines erwarteten Verlusts ein Kreditrisikoabschlag (CVA) ermittelt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Wertpapiere werden aus dem System Geos entnommen. Die Zeitwerte für Anteile an Fonds werden von den Fondsgesellschaften übernommen. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts für Verbriefte Verbindlichkeiten, Nachrangkapital und Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Kunden erfolgt nach der Barwertmethode (Discounted Cashflow), wobei die Ermittlung der Cashflows der Eigenen Emissionen auf Basis des Vertragszinssatzes erfolgt. Zur Abzinsung wird die der Währung entsprechende Diskontkurve herangezogen, wobei ein der Seniorität entsprechender Bonitäts-Spread der Bank als Aufschlag verwendet wird. Die Bonitätsaufschläge werden regelmäßig an die jeweiligen Marktgegebenheiten angepasst.

Für die Ermittlung des Zeitwerts in Level 3 kommen anerkannte Bewertungsmodelle zum Einsatz. Die Fair Value Berechnung von Forderungen an Banken und Kunden basiert auf den diskontierten Kontrakt-Cashflows (anhand der vertraglichen Tilgungsstruktur) und den diskontierten Expected Credit Loss Cashflows (berücksichtigt Bonitätseinstufung der KundInnen und Sicherheiten). Als Devisenkurs werden die von der EZB veröffentlichten Referenzkurse verwendet.

Eine mögliche Bonitätsverschlechterung der Kund:innen hat eine Auswirkung auf die Ermittlung der Fair Values für Level 3 Finanzinstrumente.

Bei einer Erhöhung der Risikoaufschläge um 50 BP würden die zum Fair Value bewerteten Forderungen an Kunden um € 3,2 Mio. (31.12.2022 € 0,3 Mio.) sinken, bei einer Erhöhung der Risikoaufschläge um 100 BP sinken die Fair Values dieser Forderungen um € 6,3 Mio. (31.12.2022 € 0,5 Mio.)

Die Ermittlung des Fair Values für Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt in erster Linie nach dem Discounted Cashflow Bruttoverfahren bzw. als Mischverfahren (Multiple-Verfahren in Kombination mit Discounted Cashflow Verfahren) oder mittels anderer Verfahren der Unternehmensbewertung. Änderungen in der Fair-Value-Hierarchie bzw. in der Einstufung erfolgen, wenn sich die Qualität der in den Bewertungsverfahren verwendeten Inputparameter ändert. Die Einstufung wird zum Ende der Berichtsperiode geändert.

Entwicklung in Tsd. €:	Beteiligungen FV/OCI
Bilanzwert am 1.1.2023	263.405
Zugänge (Käufe)	0
Abgänge (Verkäufe)	-196
Erfolgsneutrale Bewertungsänd.	0
Erfolgswirksame Bewertungsänd.	0
Bilanzwert am 30.9.2023	263.209

Das sonstige Ergebnis erhöhte sich um -196 Tsd. Euro aus diesen Instrumenten.

Entwicklung in Tsd. €:	Forderungen an Kunden
Bilanzwert am 1.1.2023	13.691
Übertrag in Level 2	0
Zugänge	110.027
Abgänge	-1.593
Veränderung Marktwert	-2.194
hievon aus Abgängen	39
hievon aus in Bestand befindlich	-2.233
Bilanzwert am 30.9.2023	119.931

Zwischen Level 1 und Level 2 ist es zu keinen Umschichtungen gekommen.

Die im Geschäftsjahr neu eingeräumten Großgeschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen beliefen sich zum 30.9.2023 auf:

Assoziierte Unternehmen	Tsd. € 20.597
Verbundene Unternehmen	Tsd. € 0
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	Tsd. € 60.790

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Der Vorstand erklärt, dass

- der vorliegende verkürzte Abschluss in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden ist und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Oberbank-Konzerns vermittelt;
- der Bericht die ersten drei Quartale 2023 (1. Jänner 2023 bis 30. September 2023) abdeckt und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Oberbank-Konzerns unter Anwendung der in den IFRS verankerten Grundsätze bezüglich Zwischenberichterstattung vermittelt.

Die unterzeichnenden Vorstandsmitglieder bestätigen als gesetzliche Vertreter der Oberbank, dass

a) der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Abschluss ihres Wissens nach ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten und der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen vermittelt;

b) der Bericht über die ersten drei Quartale ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten neun Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen drei Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offenzulegenden wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Linz, am 24. November 2023

Der Vorstand



Generaldirektor

Dr. Franz Gasselsberger, MBA



Direktor

Mag. Florian Hagenauer, MBA



Direktor

Martin Seiter, MBA



Direktorin

Mag. Isabella Lehner, MBA

Aktuelle Verantwortungsbereiche des Vorstands

Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA	Vorstandsdirektor Martin Seiter, MBA	Vorstandsdirektor Mag. Florian Hagenauer, MBA	Vorstandsdirektorin Mag. Isabella Lehner, MBA
Markt	Markt	Marktfolge	Marktfolge
Grundsätzliche Geschäftspolitik			
Interne Revision			
Compliance			
Geschäfts- und Serviceabteilungen			
CIF (Corporate & International Finance)	GFI (Global Financial Institutions))	BSR (Bank Supervisory Reporting)	ORG (Organisationsentwicklung, Strategie u. Prozessmanagement)
HRA (Human Resources)	PAM (Private Banking & Asset Management)	ISK (Immobilien, Sicherheit und Kostenmanagement)	ZSP (Zentrales Service und Produktion)
RUC (Rechnungswesen & Controlling)	GBA (Privatkund:innen)	KRM (Kreditmanagement)	Oberbank Service GmbH*
	TRE (Treasury & Handel)	RIS (Strategisches Risikomanagement)	3 Banken IT GmbH**
	Oberbank Leasing GmbH.*	SEK (Sekretariat & Kommunikation)	
Regionale Geschäftsbereiche			
Linz Nord	Linz Süd	Marktfolge Österreich	
Innviertel	Salzburg	Marktfolge Deutschland	
Niederösterreich & Burgenland	Wien	Marktfolge Tschechien	
OÖ Süd	Deutschland Süd-West	Marktfolge Ungarn	
Deutschland Mitte	Süddeutschland		
Tschechien	Slowakei		
	Ungarn		

1) Oberbank Service GmbH, 100%ige Tochtergesellschaft der Oberbank

2) CEE umfasst in der Definition der Oberbank die Regionen Tschechien, Slowakei und Ungarn

Hinweise

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Oberbank beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum aktuellen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Angaben über Marktanteile beruhen auf den zu Redaktionsschluss letztverfügbaren Daten.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsraten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten.

Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

Der Eintrag „n. a.“ in Aufstellungen und Tabellen bedeutet, dass im entsprechenden Geschäftsjahr die Bestimmung nicht anwendbar ist.

Finanzkalender 2023

03.04. 2023	Online-Veröffentlichung des Geschäftsberichts für das Jahr 2022
04.04. 2023	Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2022 im Amtsblatt der Wiener Zeitung
06.05. 2023	Nachweisstichtag für die 143. Ordentliche Hauptversammlung
16.05. 2023	143. Ordentliche Hauptversammlung der Oberbank AG
22.05. 2023	Ex-Dividendentag
23.05. 2023	Nachweisstichtag/Record Date
24.05. 2023	Zahltag der Dividende
19.05. 2023	Ergebnis 1. Quartal 2023
24.08. 2023	Ergebnis 1.–2. Quartal 2023
24.11. 2023	Ergebnis 1.–3. Quartal 2023

Der Finanzkalender kann Änderungen unterliegen. Den aktuellen Stand finden Sie auf der Oberbank AG Website.

Alle Informationen sind auf www.oberbank.at im Bereich Investor Relations elektronisch verfügbar.

Impressum

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Oberbank AG, 4020 Linz, Untere Donaulände 28

Internet: www.oberbank.at , E-Mail: sek@oberbank.at

Redaktion: Sekretariat, Telefon (0732) 78 02-0